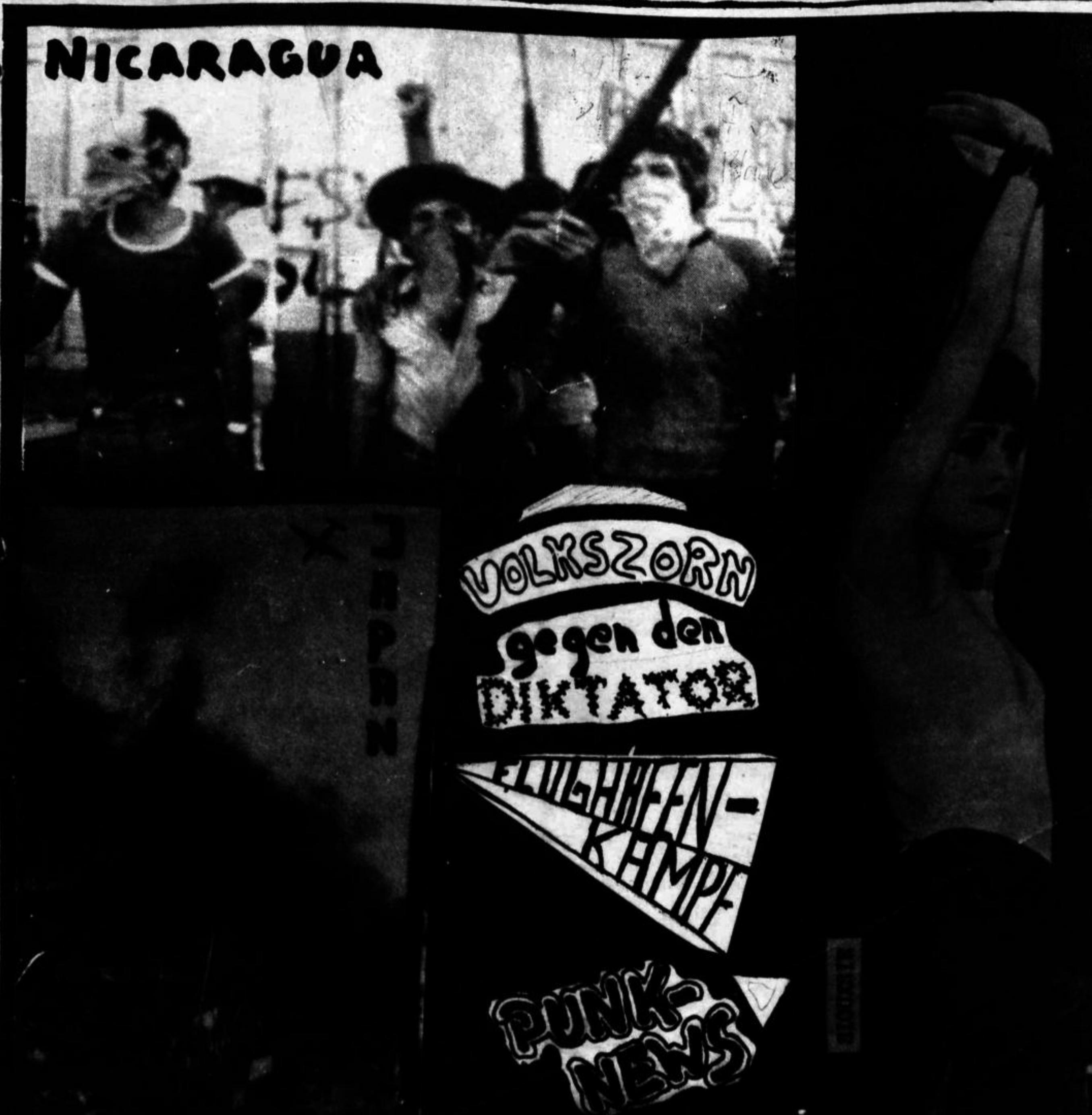
INFO

GEHEIME ZEITSCHRIFT FÜR WIDERSTAN

197

ERSCHEINT ★ WESTBERLIN ★ ANFANG OKTOBER 78 ★ 1.-DM



Hört auf zu Heulen es hat gerade erst angefangen

wer ist der nächste?

Die Nachrichten der letzten Tage und Wochenreißen uns in einen Strudel voll gemischter Gefühle, wie Hoffnungslosikeit, Trauer , Wut und Hass. Gemeint sind die Ereignisse in Düsseldorf, also Willys Erschießung, die Festnahmen in Wiesbaden und Astrids Ergreifung in London. Um die Gefühle der Hoffungslosigkeit und Trauer zu über winden und unsere Wut in Energie umzuwandeln, müssen wir begreifen was hinter diesen Schweinereien steht.

Willi Peter Stoll wurde bewußt und geplant von den Bullen ermordet. Die offizelle Version über Willis Tod stinkt vor Widersprüchen(Lest dazu BUG-Info 1033)Die Todesumstände, der wärend der letzten 7 Jahre"gefallenen"17 Genossen, verstärken uns in unser Ansicht das die "Notwehr"Version der Bullen ein Lügengebilde ist. Denken wir z.B. an Thomas Weißbecker: Am 3.3.72 nur 2 Monate nach der Ermordung von Georg Von Rauch wird dessen Freundund Mithäftling Thomas Weißbecker auf offner Straße von einem polizeilichen Fahndungskommando exikutriert. Thomas war schon längere Zeit observiert und dann gezieht in eine Bullenfalle gelockt worden. Er wurde ohne Anruf erschossen. Schon damals versuchten die Bullen"Notwehr"zu konstruieren.





GEORG VON RAUCH 4.12.71



THOMAS WEIßBECKER 2.3.72

ALLES SPRICHT FÜR MORD!

Angeblich habe er "erkennbar"zu einer Pistole gegriffen. Nach Augenzeugenberichten allerdings wurde ihm die Pistole erst in die Hand geschoben, als er schon tot auf dem Boden lag. Zufällig hielt ein Amateurfotograf den Augenblick fest. Das Foto zeigt den sterbenden daliegenden Genossen, über ihm gebeugt einen Bullen, die MP im Anschlag auf den Liegenden gerichtet. An seiner Seite ein Zivilist, ebenfalls mit angeschlagener MP. Dieser versuchte unmittelbar nach den ersten Fotos, den Fotografen mit Gewalt an der Sicherung des Beweismaterial zu hindern, allerdings ohne Erfolg. Augenzeugen sahen derweil mehrere Zivilisten, die sich ihre Jacken aufknöpften, Panzerwesten abstreiften und und in ein als Straßensperre quergeparkten Auto stiegen, das mit fliegenden Start davonfuhr. Die Nummerschilder wurden nicht identiviziert oder waren unkenntlich gemacht. Den Staatsschutzbehörden gelingt es die Spuren zu verwischen.

Spätestens nach den Morden von Stammheim undStadelheim, dem Mordversuch an Günter Sonnenberg und den jetzigen Mord an Willi ist klar: Die Schweine wollen nach Möglichkeit keine Gefangene mehr machen!!

Die Freude bei den Bullen ist momentan sehr groß. Der nordrheinwestfälische Vorsitzende der Polizeigewerkschaft GDP Gunter Schröder jubelt, der Abschuß von Willi sei vorbildlich und zeige das der Ausbildungsstand der deutschen Polizei ein hohes Niveau erreicht habe. Die Erlegung Willis eigne sich dazu, um als Modellfall in die Lehrbücher der Polizei aufgenommen zu werden.

Die Massenmedien freuen sich mit und heizen eine faschistische Mentalität innerhalb der Bevölkerung an."Wer jetzt eine Diskussion darüber entfesselt, ob der Todesschuß auf Stoll korrekt war, dem sollte man den Puls fühlen!"(Bild, 1o.9.) Den Puls gefühlt wurden als bald dann auch 22 berliner Genossen vom Staatsschmutz, im Zusammenhang mit den Inhalt des letzten BUG .Darin wurde in einigen Artikeln die Notwehrversion der Schweine als dreckige Lüge enttarnt.



Die Genossen der RAF werden in den Massenmedien als unmenschliche, wahnsinnige, eiskalt handelnde Killer dargestellt, die nichts anderes verdienen,, als mit Stumpf und Stiel ausgerottet zu werden. Gleichzeitig wird die Bevölkerung zu einer aktiven Zusammenarbeit mit den Bullen aufgefordert. Gefragt ist der "Kommissar Bürger". An die 2000 Denunziationen in Düsseldorf gehen bei den Bullen ein. 1800 Wohnungen werden "überprüft", ganze Wohnkomplexe von den Bullen durchkämmt. Ein "Erfolg" bleibt nicht aus. Ein Versteck der Genossen wird entdeckt, umfangreiches Material sichergestellt.

Nach der Erschießung von Willi wurde in dessen Notizbuch angeblich der Name eines Wiesbadener Genossen gefunden. Dieser Genosse, Wolfgang Grams, er ist Mitglied der örtlichen Roten Hilfe, wird daraufhin verhaftet. Die Festnahme wird von der Presse propagandistisch unterstützt. Die "Welt"



wer wirklich empört, also betroffen und mobilisiert ist, schreit nicht

sondern überlegt sich, was man machen kann

ulrike

vom 11.9.:"Grams ist Mitglied der Roten Hilfe Wiesbaden,von der vermutet wird,daß sie an den Vorbereitungen für den Mord an dem Bankier Jürgen Ponto am 30.7.77 beteiligt war".
Ungefär zurgleichen Zeit kommt aus dem Urlaub 'ne Oma vorzeitig und unangekündigt in ihre Wiesbadener Wohnung zurück.Dort findet sie eine Ansa mmlung von Koffern gefüllt mit Waffen etc.Oma alamiert sofort die Bullen.Diese finden schnell herraus,daß während Oma auf Reisen war,sich eine jüngere Bekannte um deren Wohnung kümmerte.Nachbarn berichten,daß in diesem Zeitraum einige junge Männer schwere Koffer in die Wohnung schafften. Die Bullen verhaften sogleich die Genossin Leyla Bocook,nach Freunden von ihr wird gefahndet.
Tsp.15.9.:"Schwerer Schlag gegen Revolutionäre Zellen".
Die wahrscheinlich in einer hektischen Notsituation entstandene Entscheidung,die Koffer vorrübergehend in Omas Wohnung zu stellen,erscheint als zu unüberlegt.Da er vermeidbar gewesen wär,ist dieser Schlag gegen die Guerilla für uns um so schmerzlicher.
Genauso schmerzlich für uns,die Ergreifung von Astrid Proll in London.Sie lebt dort,nachdem sie in Deutschland untergetaucht war,seit 4 Jahren und arbeitete seit 1 Jahr als Ausbilderin in einer Autowerkstatt.Astrid Proll zeigt uns,daß es möglich ist,alsIllegale,ohne wie z.b.Baumann und Klein die Guerilla zu verraten,sich vom Bewaffneten Kampf zurückzuziehen.Ihr Verhalten vor dem Londoner Gericht,wo ihre Abschiebehaft entschieden wurde, weißt darauf hin,daß Astrid ungebrochen ist.Sie zeigte während der ganzen Verhandlung dem Richter demonstrativ den Rücken.
Um Astrids Auslieferung an die BRD zu verhindern, um zu verhindern,daß sie zurück im westdeutschen Knast das gleiche Schicksal erleidet wie zB.Ulrike, Gudrun......,hat sich am Wochende nach ihrer Verhaftung ein "Astrid-Proll-Schutzkomitee"in London gebildet.Dies macht uns Hoffnung und Mut.Genauso wie die Anschläge in Italien uns Spanien als Reaktion auf Willis Ermordung.Diese Action zeigt, daß etliche Leute im Ausland geschnallt haben, was es mit dem "Modell Deutschland"auf sich hat und wie dem zu begegnen ist.
Das das "Modell Deutschland"nicht nur staatliche Gewalt gegen die Guerrilla bedeutet,zeigen andere Ereignisse der letzten Zeit,so z.B.:Der Brutale Bulleneinsatz gegen eine Anti-Schah-Demonstration in Frankfurt,weil bei deren Beendigung eine Schah Puppe verbrannt wurde.
Ein Lehrer der schon 1o Jahre im Beruf steht fliegt aus dem Schuldienst,weil"die Beamtentätigkeit als Lehrer und sein aktiver Einsatz außerhalb der Dienstzeit für die SEW (ach herjeh)nicht miteinander zu vereinbaren sind"so daß Pig Rasch(Schul senator)
Faschistenveranstaltungen werden mit riesigen Bulleneinsätzen vor Antifaschisten geschütz,wie z.B. am 16.und 17.September in Mannheim.
und und und und
Allerspätestens seit Kalkar ist klar,daß sich der staatliche Terrorapperat gegen ALLE wendet,die den Widerstand gegen die bestehende Scheiße auf nehmen.Diese Bullenaktionen,wie auch die Hetzkampagnen in den Massenmediensollen revolutionäre Proteste im Keime ersticken,uns einschüchtern, verängstigen,spalten,mundtot machen.Angestrebt wird von den Herrschenden,angesichts einer immer größer werdenen wirtschaftlichen Krise,eine "innerstaatliche Stabilität",vergleichbar mit den Zuständen im Hitlerfaschismus.
Diese Tatsachen müssen wir uns ganz klar vor Augen halten!!
Es bringt absolut nichts,jetzt herum zu jammern, sich selbst zu bemitleiden,inaktiver zu werden oder sich auf eine legale Spielwiese drängen zu lassen.Wir müssen eine Politik gehen bzw.leben, die für die Schweine zu einem unberechenbaren



Risikofaktor wird.Wir müssen eine Politik machen, die legale mit militanter Action(nicht untertauchen Legal leben und illegale Aktionen)verbindet,die von vielen nachvollziehbar,nachmachbar ist.Um neue Leute anzuturnen und um Erfolge zuerzielen, muß diese Action zuallererst im Alltagsbereich laufen.Offensives Auftrten nach Außen muß gekoppelt sein mit einer Konspirativität nach innen, um den Aktiven einen bestmöglichen Schutz vor den Staatsschmutzorganeb zu bieten.
Nur auf diesem Weg wird es uns langfristig gelingen das "Modell Deutschland" zum Einsturzen zu bringen, werden wir weitere Morde an Genossen der Guerilla verhindern können!!!
Fur uns gilt,daß wir nicht untergehen in Niederlagen,aber in Kampfen,die wir nicht kämpfen!!!

Deutschland im 2. Herbst



Am Sonntag dem 17.9.78 gegen 19 Uhr überfielen Terrorkommandos des BKA den Laden des BUG-Info und der ROTEN HILFE. Die Bullen stürmten in den Laden und fotografierten blitzschnell die anwes enden Leute. Es wurden 8 Leute festgenommen und der Laden wurde durchsucht. Die pigs beschlagnah mten die Abo.Kartei und zahlreiche Hefter und BUGs. Etwaeine halbe stunde davor, wurden drei le ute die zuvor aus dem Laden kammen vor dem Schl ehmil von Zivilpigs festgenommen. Zur gleichen Zeit liefen zahlreiche Hausdurchsuchungen in WGs, Kommunen undBei der Druckerei Contraste, wo etliche Filme und Platten beschlagnahmt wurden. Insgesamt wurden 18 Personen festgenommen, darun ter mehrere, die sich presserechtlich verantwort lich für das BUG-Info erklärt hatten. Alle fest genommmnen wurden zum ED gebracht. Ihnen wurden alle"Selbstmordinstrumente"(einen sogar die Bri lle)abgenommen und nach einem kurzen Verhör wurden sie wieder rausgelassen. Als Verantwortlich er für die gesamte"Aktion E"(so hieß die Razzia) stellte sich Staatsanwalt Fillipiak vor. Dieser Staatsanwalt ist auch für den AGIT-Prozeß zuständig! Die Durchsuchungsbefehle unterschrieb mal wieder, der durch seine Schweineartikel in der Morgenpost bekannt, berüchtigte Richter Bräutigam. Der Vorwurf gegen das BUG-Info lautet im wesentlichen "Unterstützung terroristischer Vereinigungen"(§ 129a STGB). In der Durchsuchungsbegründung des Richters Bräutigam heißt es:

> "die gesamtheit der Beiträge(des BUG-Info d.verf.) war jeweils darauf ausgerichtet, im Wege der Öffentlichkeitsarbeit im Leserkreis bestehende psychologische Hemmungen gegen terroristische vereinigungen ....abzubauen, Sympathien für deren gewaltaktionen zu wecken, aber auch neue Mitglieder für deren Ziele im Kampf um die gewaltsame Veränderungder bestehenden Rechts-und Gesellschaftsorndung zu werben. Dadurch wurde im Sinne des Straftatbestandes des § 129a StGB zur Stärkung und zum inneren Zusammenhalt terroristischer Vereinigungen beigetragen."

Ich mein ich hätt nicht gedacht, das es noch Leute gibt, die glauben das die Welt noch Heileund voller Liebe wäre(KOTZ)Aber ich will jetzt auch nicht auf die Scheiße vom BUG eingehen, sondern mir ist viel wichtiger mal zu versuchen die Zusammenhänge und die Strategie der Bullen hier ein bißchen klar zu machen.
Also ich meine das, von Baumann, Klein Artikel bis hin zur Erschiessung von Willi und die verhaftung von Wolfgang Grams und Leyla Bocook alles in einem Zusammenhang steht. Wenn wir uns die letzten Presseartikel ansehen, wie das BKA ge schickt versucht die RAF und die RZs in einen Topf zu schmeissen, und jetzt erst malsöffentlich nach vier RZ genossen gefahndet wird, dann ist klar auf was das BKA hinaus will.(oder gerne möchte). So der neuste Artikel aus dem Tagesspiegel sie wollen alles zu einer gruppe machen mit einem internationalen Chef.

Verbindungen zwischen Dortmunder Terroristen und „Carlos"

Tsp. 30.9.78

Aufgefundene Handgranaten stammen aus demselben Diebstahl

Von unserem Korrespondenten

Zl. Dortmund/Wiesbaden. Auf sensationelle Querverbindungen der in Dortmund festgenommenen Terroristen Angelika Speitel und Michael Knoll zu anderen Terrorgruppen sind Spezialisten des Bundeskriminalamts und der Dortmunder Polizei gestoßen. „Die gefundenen Handgranaten sprechen Bände", heißt es im Bundeskriminalamt. „Sie verraten Zusammenhänge mit dem internationalen Terroristenchef Carlos und einer Revolutionären Zelle in Wiesbaden."

Die auf dem Terroristen-Schießplatz in Dortmund-Löttringhausen gefundenen Splitterhandgranaten vom amerikanischen Typ „M-26" tragen die Los-Nummer „LOT-LS-14-172-B" und stammen damit aus derselben Fabrikationsserie wie die Handgranaten, die am 11. September in einer „konspirativen Wohnung" der „Revolutionären Zelle Wiesbaden" entdeckt wurden. Handgranaten aus derselben Serie wurden außerdem 1975 in einem Waffendepot des Terroristen Illich Ramirez („Carlos") in Paris sichergestellt. Die Polizei wertet dies als Beweis für die personellen und logistischen Verflechtungen dieser Terroristengruppen.

Inzwischen konnte auch geklärt werden, woher diese Handgranaten stammen. Sie wurden bereits 1972 von Mitgliedern der „RAF" aus einem Waffendepot der amerikanischen Armee in Miesau (Pfalz) gestohlen.

Was das für uns heist is klar: Durch gezielte Nachrichten in der Presse soll erreicht werden das wir uns von den Genossen distanzieren. Die Strategie der Bullen zielt darauf hin jeden gerinsten Ansatz von Widerstand zuu liquidieren. Im Moment müssen die Pigs vermeiden, daß Widerstand, wo er schon entwickelt ist, nicht übergreift auf "die sozialen Schichten", ,was sie auch "austrocknen des Sumpfes"nennen.
Die Panik, Angst und Einschüchterungswelle vom Bka geht gezielt weiter, mit Erfolg wie man sieht. Man geht das nicht in euren Köpfen rein, eine Zerschlagung des BUG-Info, ist ein Schlag gegen uns alle. Es nützt nichts wieder rumzulabbern, wer noch hinter dem BUG-Info stand usw. wir können es uns nicht leisten, uns weiterhin zer spalten und zersplittern zu lassen.
Nämlich das ist ein teil ihrer Straegie uns zu spalten, undeinzuschüchtern. Die Alternative zur feigen Selbstzensur ist nicht Knast. Wenn wir damit anfangen, Nachrichten vom militanten Widerstand aus Angst zu unterschlagen, dann werden die Schweine die Daumenschrauben immer mehr anziehen.

Wir dürfen den Schweinen keine Möglichkeiten mehr geben uns kaputt zumachen.

Spitzel

Was glaub ich noch wichtig wäre zu erwähnen ist, das schon wie bei der letzten Aktion(Wasserschlag im Oktober 77 die Bullen konkrete Informationen hatten, wer was gemacht oder getippt hatte! Auf Treff im SJSZ is halt auch noch klar rausgekommen, das da wahrscheinlich ein Spitzel im Keller war. Aber ist ja auch für die Bullen unheimlich leicht gewesen da ein Spitzel reinzusetzten. Ham ja nicht mal die festen"Macher" durchgeblickt. Die Bullen hatten den Laden unter ständiger Beobachtung, gerade rüber standen sie hinter Vorhängen und fotografierten die Leute die Rein und Raus gingen. Das es noch Leute gibt die erstaunt sind das die Bullen über sie Fotos und Akten angelegt haben, hat mich ja ganz schön geschockt.



AUS





VORBEREITUNG + DURCHFÜHRUNG EINER AKTION

RZ

In der Gruppe muß über die politische Richtung(Antiimperialismus, Selbstschutz, sozialer Kampf) des bewaffneten Kampfes grundsätzlich diskutiert werden. Aus diesen Diskussionen bestimmt man die Aktionen, die man durchführen kann. D.h. wenn man zu dritt ist, kann man keine Entführung machen, sondern z.B. einen Ami-Lastwagen, eine Justizbehörde oder eine Bußgeldstelle in Brand stecken.
Unsere Erfahrung ist es, daß eine Gruppe nur eine Aktion, (neben der politischen Diskusion) planen und durchführen sollte. Denn stehen drei Aktionen zur Auswahl, so wird b bei der ersten Schwierigkeit z.B. bei Aktion A, die Ermittlungen auf Aktie für Aktion B übertragen usw, bis man wieder bei A ist (da sich meistens bei Aktion B und C genauso große, wenn nicht größeere Schwierigkeiten ergeben). Dadurch geht viel Zeit verloren.

BEISPIEL EINER AKTION: Eine Zelle hat sich entschlossen ein Ersatzteildepot für Fahrkartenautomaten zu zerstören.
Ermittlungen: Wo und wieviele Ersatzteildepots gibt es? Nach Recherchen in Telefonbüchern, Adressbüchern, Branchenbüchern, Telefonanrufen, mit offenen Ohren durch die Szene laufen.
Ergebnis:Zwei Stück, Depot A: liegt im Hauptwerk der Stadtwerke selbst, Depot B: liegt auf einem größeren Gelände eines Omnibusdepots.



Ermittlungen:
1. Wo und wie liegen die Ersatzteildepots?
2. Wie ist die Bewachung?
3. Gibt es Zeiten, in denen man offen Zutritt zum Gebäude hat?
4. Wie komme ich nachts an die Ersatzteildepots?.
5. Skizzen von A und B anfertigen (Bullenreviere und Taxistände nie vergessen)



Ergebnis für Ersatzteildepot A:
zu1. Es liegt in der Innenstadt, und ist in einem Gebäude (fünf Stockwerke, grenzt an zwei Seiten an Geschäftshäuser an) der Stadtwerke untergebracht. Das Depot liegt vermutlich im Erdgeschoß, da es hinten eine große Toreinfahrt gibt, in die Reparaturwagen der Stadtwerke reinfahren.
zu 2. Tag und Nacht sitzt im Haupteingang ein Pförtner. Außerdem brennt im 4.Stock auf der Hinterseite in drei nebeneinander liegenden Fenstern Licht.
zu3. Tagsüber offener Zutritt zum 2.Stock, um Anträge für Zeitkarten zu holen.
zu4. Nachts kann man ohne weiteres bis 2 Uhr um den Gebäudekomplex herumgehen, da fast durchgehend noch Passanten unterwegs sind. Gegenüber dem Haupteingang ist ein Taxistand. Etwa bis 2.30 Uhr besetzt.
zu5. Lassen wir hier weg

 WEITER S. 18 →

GEDANKEN Hinrichtung

Schon seit Bubacks Zeiten ist es das Ziel des BKA (Bundeskriminalamt),so wenig Gefangene wie mög-lich zu machen.Schon 1975 hatte sich das gezeigt, als Werner Sauber in Köln von Bullen abgeknallt wurde.Diese Strategie verfolgen die Schweine kon-seqent weiter,was wieder klar wird durch die Hin-richtung von Willi Peter Stoll.Durch die Hinricht tung der Genossen will das Schweinesystem künf-tige Befreiungsaktionen der Guerillias vorbeugen. Das zeigte sich auch beim Weltwirtschaftsgipfel, wo die einheitliche Linie gegen Widerstandskäm-pfer nach israelischem Muster verabschiedet wurde Das heißt,Hinrichtung und kompromißloses Vorgehen gegen jeden Widerstand.Das Schweinesystem benutzt nicht nur ihre Killertrupps zur Liqidierung des Widerstandes,sondern auch die Massenmedien.Das wurde mal klar an den Artikeln Stern "Baumann" und im Spiegel "Klein".Das Interview von Klein war der Anfang einer Hetzkampangne gegen die revoluti onären Zellen in den Medien.Nach diesem Interview und nach der Innenministerkonferenz der Bundeslän-der,konnten die Bullen die Existenz der RZ's nicht mehr verschweigen,Anfänglich blickten die pigs durch die Struktur der RZ's nicht durch,durch die Öffentlichkeitsarbeit der RZ's tickten sie die Zu-sammenhange.



daß die revolutionären Zellen autonom arbeiten daß sie legal leben und gleichzeitig subversiv kämpfen. Sie merkten,daß die RZ's fur ihren Fahndungsapparat nicht faßbar sind und bauten in den Medien ein Zerrbild von ihnen auf,wie auch schon bei Ulrike und Andreas.Die Schweine standen aber nun unter dem Druck,Erfolge vorweisen zu mus sen.Deshalb konzentrieten sie ihren Machtapparat auf Christian ,Adelheid und Peter und gaben sie z zum Abschuß frei.Sie fahndeten ganz gezielt,indem sie Flugblatter verteilten und Tonbander in öffent-lichen Verkehrsmitteln abspielen ließen.Diese Form der intensiven Fahndung soll innerhalb der Bevölk erung ein Klima der Denunziation hervorrufen.

> DIE KNALLEN UNS AB SO= BALD SIE SICHER SIND, DASS DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG DERMASSEN GEGEN UNS MANIPULIERT IST, DASS SIE KEINE REAKTIONEN BE= FÜRCHTEN MÜSSEN UND WENN DIE ISOLATION SO TOTAL SEIN WIRD, DASS NIEMAND MEHR KONTROL= LIEREN KANN WAS HIER DRINNEN PASSIERT
>
> Andreas Baader (1972)



Ähnliches lief während der Schleyer Entführung ab
Als in der Fernsehsendung "Report" die Bevölkerung
auf die Hinrichtung der 4 Genossen Andreas,Jan-Ka
Karl,Gudrun und Ingrid vorbereitet wurde.Parallel
zur Verfeinerung des Fahndungsapparates und zur
Hetze in den MAssenmedien,laufen von den Schweinen
auch eine Juristische ABsicherung.Durch die Maulk
korbparagraphen 88a und 129a will die Bundesanwalt
schaft eine Diskussion über den bewaffneten Kampf
abwürgen.Zusätzliche Sondergesetze sollen die Pro
zesse des Genossen vekürzen und eine Auseinanders
setzung uber die Prozesse und die damit verbundene
Mobilisierung ausschalten.Als Buback seine Strafe
bekommen hatte,haben die Schweine auf jede Freude
darüber mit Rpressionen geantwortet(am Beispiel d
des Mescaleroartikels)Die pigs aber Äußern offen
ihre Freude über Willi Peter Stoll's Hinrichtung.
Im Südwestdeutschen Fernsehen meinte ein Kommenta
tor:"Ich kann mir meine klammheimliche Freude nicht
verkneifen."

Auch im Bundesinnenministerium herschte
nach der Hinrichtung eine "glockerte Atmosphare".
Dieses zeigt den faschistischen Charckter der BRD
Die Hinrichtung soll nicht nur zur Liqidierung
eines Widerstandskämpfers,sondern auch zur Liqi-
dierung des Widerstandes überhaupt beitragen.Sie
soll eine Depression innerhalb der Linken bewirken
Einen Tag vor der Hinrichtung in Stammheim haben
die Bullen versucht,den Informationsfluß inner-
halb der Linken zu zerschlagen.Sie führten den gro-
ßen Schlag gegen das INFO Bug .Die konseqente Wei-
terfuhrung der Bullenstrategie spiegelt sich wieder
am letzten Schlag gegen die linke Gegenoffentlich-
keit,die kriminalisierung des Bug Infos.Diese Aktion
der Bullen soll eine Auseinandersetzung in der lin
ken Gegenöffentlichkeit,uber den bewaffneten Kampf
verhindern.Sie soll auch ein Klima der Angst erzeu-
gen.Es nutzt nichts in den Kneipen rumzusitzen und
nach Biertischstrategenmanier rumzulabern.Laßt
nicht nur Sachen in euren Kopfen ablaufen,sondern
stzt sie in die Praxis um.So geschehen,als nach
der Hinrichtung Aktionen liefen,z.B. Wandparolen
auftauchten und Anschlage gegen staatliche Instit
tutionen verübt wurden.Wir finden es auch wahn-
sinnig wichtig,daß die Diskussion über den bewaff
neten Widerstand weiterlauft.Genossen,der Kampf
hat erst begonnen!

Macht Fahndungsplakate unkenntlich!
Überlaßt die Prozesse nicht den Schweinen!
Schafft Öffentlichkeit!
Es gibt viele Möglichkeiten sich zu wehren!



LEGALER UND ODER ILLEGALER KAMPF

Eines Tages mußte es ja kommen. Die Pigs machen keine Scherze. Der Schlag gegen das Ex-Info-Bug im Oktober 77 war voller Ernst. Das konnte man doch am Besten Abchecken, an dem., aws mit den AGIT-Druckern gelaufen ist. Und als das anfängliche Wald- und Wiesenblättchen der Buggies mehr und mehr wieder die alten Formen des Infos annahmen- genau wie damals nach Schleyer und den Stammheimer Morden wurden auch jetzt nach der Hinrichtung von Willi wieder "illegale" Stellungnahmen veröffentlicht. Der Staatsfeind (Gegenteil von Volksfreund) Nr. 1, die Guerilla kam sogar zu Wort.-Besser gesagt also die alten Inhalte des Infos-, schlagen die Gegner der Gegenöffentlichkeit natürlich wieder zu. Nur heben sie es diesmal viel leichter: Nicht nur das sie die Namen der "Verantwortlichen" frei Haus kriegen und anscheinend sogar über eingeschleuste V-Männer über die militantere Fraktion besonders gut bescheid wissen; sie werden es auch mit der Öffentlichkeit nicht mehr so schwer haben, die entsprechenden Genossen in ihre Justizmühle zu nehmen, wie anfänglich beim AGIT-Prozess. Die militantesten werden sich die pigs wieder rausgreifen und so ein abschreckendes Exempel statuiren. Und das machen sie so lange, wie sie Regimegegner in ihre Krallen kriegen.

Wann begreifen wir endlich alle: legaler Kampf ist nur so lange legal bis ihn die pigs illegalisieren, und nur so lange Kampf, wie wir ihn konsequent führen, d.h. den Schweinen keine Zugeständnisse machen (Selbstzensur). Wenn wir den Kampf gegen die Gleichschaltung der Medien also vortsetzen, müssen wir das unetr den verschärften Bedingungen eines "kriminellen" bringen. Und da wir alle nicht so auf kleine Einzelzimmer in Moabit oder sonstwo stehen, machen wir das konpirativ Pssst! Es gab ne Menge druffe Militante in Berlin, die das schon nach den ersten Schlag gegen das Info geschnallt hatten, aber es ist uns dann auch nicht gleich gelungen, uns auf die verschärften Bedingungen einzustellen.

Der Anspruch der "revolutionärsten Zeitung Westeuropas" war, alle Konterreaktionären äußerrungen der Szene unzensiert zu veröffentlichen und zur Diskusion zu stellen. Das ist ja damals zu "legalen Kampfzeiten" noch nicht mal gelaufen. Neben Psychowichs und liberalem Gewäsch (Beispiele sparen wir uns lieber) sind ja sogar die Bullen ab und zu mal zu Wort gekommen (z.B. gefälschte PUW-Reklame). Alles ungescheckt ins Layout gerutscht. "Aber wir wollen doch nicht elitär werden, sind doch schließlich Anarchos, da muß jeder die Möglichkeit haben....", hieß es. Guerillaerklärungen sollen dagegn manchmal untern Tisch gefallen sein. Leider leben wir eben nicht in Frieden in der Buddelkiste, sondern im krieg der Menschen gegen den weltweiten Egotrip der Imperialisten. Krieg-da gibts Gefangene und Tote, Spitzel und Folter. Dem müssen wir was entgegen setzen, und zwar logisch das Gegenteil vom Egotrip: das kämpfende Kollektiv.



LINKE ARBEITSGRUPPE ODER KÄMPFENDES KOLLEKTIV

Das ist überhaupt die einzige Konsequenz. Die einzige Möglichkeit den Staatsschutzschweinereien mit gekauften Spitzeln entgegnzutreten. In einem Kollektiv fällt ein Spitzel schnell auf, da man ständig dabei ist, sich die Masken runterzureißen. Und wie ein Spitzel ohne Maske aussieht wissen wir. Die Mitglieder, die voll integriert sind, haben sich für den Kampf entschieden. Wir werden uns nie bei unseren Feinden anschließen, das wäre als pb wir uns ins eigene Fleisch schneiden würden.

Im Kollektiv hebt man die Trennung zwischen Politik und Alltag auf. So kann man in einer ständigen politischen Auseinandersetzung sein. Das sind die Strukturen die wir massenhaft aufbauen müssen um auch unter noch massiveren Repressionen weiterkämpfen zu können.

Die Zeiten der linken Arbeitsgruppen und ungezwugenen öffentlichen Treffs sind vorbei. Um weiterhin das Schweinesystem zu verletzen, müssen wir uns in verschworenen Banden organisieren.



Die Guerilla hat das schon früh erkannt. Die Erfolge sind ja auch allgemeun bekannt. Aber auch da war die Linke auf die verschärfte Situation nicht vorbereitet. Ist ja auch nicht so einfach den Egotrip aufzugeben. Den haben sie uns ja beijeder Gelegenheit reingeschossen...aber was soll das jetzt.

Jedenfalls wiederholt sich doch schon seit der Erfindung des demokratischen Rechtsstaates das selbe Spiel: Sobald eine Bewegung gegen die Interesen der Erfinder entsteht, entwickeln sie ihr Werk weiter, und erfinden entsprechende ZuGesetze um die Bewegung zu kriminalisieren und die Bullen sorgen dafür, daß die Gesetze beachtet werden, d.h. daß alles was sich weiter bewegt gestoppt wird. Das kann man bekanntlich auf verschiedenste Arten machen. Je nach Gefahrenstufe gibts da Geldstrafe, Knast, die Folter, die Walther 9mm. Entweder bleibt man jetzt stehen oder schlägt sich in die Büsche und läßt sich nicht erwischen beim weitermachen. von nun an ist man-zumindest zeitweise- ein "krimineller". Wenn man im Bewustsein weiterkämpft. daß man bei dem ganzen Spiel auch noch ein Wörtchen (oder auch ne ganze Story) mitzureden hat, ist man ein "politischer Krimineller". Grad in der letzten Zeit gibt es da außer der ganzen Info-Blues-Bug-Geschichte jede Menge Beispiele.

Die Anti-AKW-Bewegung. Als es den pigs zu heiß wurde, und die dicksten Demos seit anno dazumal liefen, und sich aufgebrachte AKW-Gegener an staatlichen Privateigentum vergriffen, nach dem die "legalen Kämpfe" kein Erfolg gebracht hatten, wurde das alles gesetzlich geregelt: Demo-Gesetze, Verhaftungen, Knast (Grohnde), Mord (Malville). So erreicht man mit zusätzlicher Hilfe der Medienhetze Abschreckung und Spaltung. Die übliche Spaltung in die legalistische und die radikale Fraktion.

Bei der ganzen AKW-Geschichte hat es bis Malville und Kalkar gedauert, bis uns entgültig klar war, das der Sprung in die Büsche fällig ist.
Die Metropolenguerilla ist entstanden als die legalen Mittel um zum Beispiel den Massenmord in Vietnam zu stoppen. erschöpft waren und nichts weiter gbrcht haben(APO, SDS, Demos). Hier hat sich die Spaltung ganz langsam vollzogen. Nach und nach sind die Leute vom revolutionären inn legalistische Lager übergelaufen. Obwohl die Erfolge der Radikalität offensichtlich waren (Millionenverluste der Ausbeuter durch Kaufhausbrände, Zerstörung des deutschen US-Hauptquartirs im Vietnamkrieg durch dei RAF, geldsparen mit RZ-Fahrkarten, Befreiung von Genossen durch den Lorenz-Klau vom 2. Juni. Buback-Ponto-Schleyer).



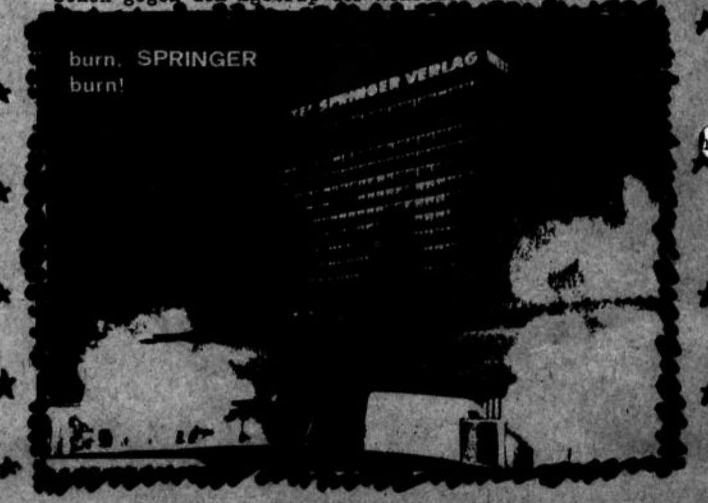
Je härter der Kampf, desto mehr distanzierten sich, ließen sich stoppen von 88a und 129a, akzeptierten die immer stärker angezogene Daumenschraube Legalität. Auch die rechtsstaatlich genemigten Möglichkeiten zur Verteidigung der gefangenen Kämpfer sind spätestens seit Stammheim/Stadelheim ersatzlos gestrichen.
Der ganze Häuserkampf und die ganze autonome Jugendzentrumsbewegung waren ja auch ein Ansatz, auf die Erfahrungen mit den Grenzen der Legalität hin, ein Schritt weiterzugehen und kollektive Strukturen zu entwickeln.



Es gibt in den Gethos jede Menge Leute, die das auch kennen: Arbeitslose und Soziempfänger, gespalten in die, die sich mit dem Existenzminimum zufrieden geben und die, die sich auf"verbotenen Wegen" ihr Auskommen sichern.
Staatlich gesteuerte Streiks sind legal, haben die Arbeiter aber außer der 4,8%igen Lohnerhöhung vielleicht noch andere Forderungen, die nicht so ganz im Sinne des Erfinders sind, wird aus dem Streikrecht eine "illegale Aktion".

Der Schritt bzw. der Stoß in die Illegalität ist eben nichts anderes als eine Konsequenz aus dem Kampf gegen die pigs-und zwar immer dort wo wir sie getroffen haben.

Spätestens jetzt sind wir als freiwilliger Zusammenschluß autonomer Individien völlig ausgeschmissen.
Auf der Eben sind sie viel besser als wir. Kollektiver Power dagegen ist etwas, was die Schweine nicht haben und nie haben werden, da sie keine kollektiven Interessen haben.
Kollektiven Power entwickeln heißt:Zusammen leben, zusammen arbeiten, zusammen schlafen, zusammen reden, zusammen sein. Meinen und deinen Egoismus zu bekämpfen, Angst und Mißtrauen unter uns zu besiegen. Der Kampf ist hart: Eben der tausend Jahre alte Krieg der Menschen gegen den Egotrip der Menschenverächter.



Wer weiß wie lange er noch dauert. Aber wichtig ist eben, daß mal zu ticken, und den Kampf aufzunehmen; denn der Schritt ist größer vom Individuum zum Kollektiv als der vom Kollektiv zum bewaffnetem Kampf.



Kommunen Infrastruktur



Die Kommunen sind in den 60er Jahren entstanden aus der Jugendrevolte gegen die Großstadtkleinfamilie. Die Kleinfamilie setzte sich durch mit der Verfestigung des kapitalistischen Systems: die Leute zogen in die Stadt, um Arbeit zu finden, die Familienväter konnten mit ihrem Hungerlohn nicht mehr jene Verwandten unterstutzen und so schmolz die frühere Großfamilie auf die heutige Familienstruktur zusammen. Das heutige Sodom und Gomorra-System in dem wir leben, der Spätkapitalismus, zerstört zwar die Kleinfamilie, weil er Frauen als Arbeitskrafte benötigt, sowie mobile Massenarbeiter (häufiger Arbeitsplatz und damit Wohnortswechsel) Er zerstört sie auch durch den Betontodestrip im Stadtebau, der zwar nützlich fur die Profite, aber tödlich für die Lebensqalitat ist. Zudem wird unsere Erziehung weniger durch die Familie, sondern zentraler, staatlicher gesteuert, durch Schule, Lehre, Erziehungsheime, Fabrik, durch TV, Massenmedien. Gleichwohl versucht der Staat, die Familie als seine Keimzelle zu erhalten und zu fördern. Als den Ort, wo jeder von uns unter den Hammer mit seinen Auswirkungen kommt: Sex-hang-ups, entfremdete Beziehungen, Frauenunterdruckung, Langeweile, Konsumtrip (in den Heimen ein paar Hammerschlage dazu), Das ist unsere gemeinsame Herkunft, die Probleme, diedaraus erwachsen, sind fur uns alle grundsatzlich die gleichen. Zwar unterscheiden sie sich dann je nach Klassenherkunft (Prolet, Kleinbürger, Bürger) nach Stadt und Land und schließlich nach der verschiedenen Färbung derselben Kacke je nach Familie. In der Familie ist es deshalb aus Grundprinzip unmoglich, ein freier Mensch zu werden, deshalb brachen wir aus und gründeten Kommunen.

Es ist sicher gut und notwendig, auf freiere Lebensformen wie die der Indianer oder Zigeuner abzutrippen, doch sollten wir nie vergessen, daß unsere Fucks aus der Scheisse des Spätkapitalismus und seinen Kleinfamilien kommen und nur in diesem Rahmen gelöst werden konnen. Unsere Probleme, das Problem, zu lösen versuchen, heißt, Kampf gegen den verinnerlichten und äußeren Feind und daraus entstehende Entwicklung unserer eigenen Lebensformen. Diese Konseqenz sollte doch klar sein fur uns alle-offensichtlich ist sie es nicht. Lets see: Nach dem come down unserer Politbewegung in den 70er Jahren fuhren immer mehr Kommunen auf den sogenannten Alternativtrip ab. Dieser bedeutete fur sie oft Rückzug aufs Land, biologisch-dynamischer oder Makrofrass, Kleinhandwerk, Gemüsegartonen und Salatkopfdiskussionen, Shitsämchenkulturen, Horror vor Kampf, Engagement, Radikalität. Wir haben schwer das Gefühl, daß dies ein Schritt vom Flower-Power zur Vegetation-Resignation ist, von der Bewegung zum Stillstand. Diese muffige Kleinbürgerliche Selbstzufriedenheit in diesen Kommunen laßt dich halb ersticken.



Da tobts und machts und tuts in der Welt und diese Leutchen, die soviel Science-fiction lesen, bemerken kaum den Science-fiktion-Horror in der Realität, welcher in Seveso abläuft. Wir glauben, es ist letzten Endes Angst um die eigene Haut, welche sie auf diesen Trip brachte. Angst vor den Konseqenzen des Kampfes für Veränderung, für freies Leben. Klar ist dieser Trip o.k. wenn jemand das offen zu gibt und einfach 1,2 Jahre Ruhe braucht, um das ganze mal zu überlegen, um dem Citystress zu entgehen, um endgültig von harten Drogen wegzukommen, um für gewisse Zeit den Klauen des Strafvollzugs sich zu entziehen. Sich auf dem Land erholen, seine Probleme abchecken, um dann mit neuem Power in der Bewegung einzufahren. Aber oft sind diese Leute auf einem recht elitären Egotrip und rümpfen die Nase über andere, die eben weiter versuchen, eine neue Scene in der Stadt anzuturnen und gegen die pigs zu kämpfen. Oder sie sind zu tilt, um sich überhaupt noch zu interressieren, was in unseren Städten so abläuft (außer Klatschstories aus der Scene).
Nicht verwunderlich, daß auch ihr Kampf für neue zwischenmenschliche Beziehungen erlosch und wieder in den Kleinfamilien-Zweierbeziehungstrip zurückfallt, aus dem sie einmal mit soviel Ekel ausbrachen Uns ist überhaupt das Wort"Alternative"ein Graus. Steht nicht dahinter das Unverständnis, daß wir uns unsere Freiheit erkämpfen müssen und zwar täglich neu?, daß nur aus dem ständigen Kampf der Widersprüche etwas neues entsteht, und wir dieser Dialektik nicht entgehen können?, der Glaube, man könne jetzt plötzlich der ganzen Systemscheisse den Rücken kehren und schon seien die wichtigsten Probleme gelöst? Wir, unsere Vorfahren, die Unterdrückten aller Art haben den Reichtum dieser Welt geschaffen, die Herschenden benutzen ihn auf mörderische Weise gegen uns, aber ist das ein Grund, auf alles zu verzichten, anstatt zu versuchen, diesen Reichtum den Herschenden zu entreißen und für uns anzuwenden?

Daß dann dies nichts mit dem verblödeten passiven Konsumtrip von heute zu tun hat, versteht sich von selbst. O,K. wir finden diesen unpolitischen Stillstandstrip der Alternativfans zwar daneben, aber verstehen können wir ihn trotzdem, denn unsere guten Linken haben diesbezüglich wieder mal saubere Arbeit geleistet: mit penetranter Energie brachten sie es wieder mal fertig, die Führung der Bewegung an sich zu reißen, viele Junge, die mal geil und revoltiert waren, in ihre Mutterorganisation unter Herschaft der Väter Politheads zu schleusen und das fertig zu bringen, worin deren Eltern versagten, aus ihnen langweilige, unselbstständige, brave Marionetten zu machen, die nach den Befehlen von oben spuren und sich wohlig geborgen inder Familie (sprich jetzt Organisation) fühlen.
Kein Wunder, daß da viele Leute lieber auf den Alternativtrip abflippen, als mitzuerleben, wie die ganze Scheiße wieder von neuem beginnt-nach so viel Hofnung!
So kritisch wir heute die Mehrzahl unserer Landkommunen sehen, so total wichtig finden wir andererseits, daß sich viele Landkommunen-aber auf einem anderen Trip-bilden und daß sich die bestehenden in den Arsch treten, um sich zu entwickeln: denn wir dürfen niemals die Trennung zwischen Stadt und Land weiterführen, die uns das System aufzwang. Wir müssen uns Möglichkeiten schaffen, ab und zu aus dem Grosstadtgetto auszubrechen, ohne auf eine Ferienreise in den Süden oder ins Ferienhaus der Eltern von Freunden angewiesen zu sein. Wir müssen unser eigenes Netz zwischen Stadt und Land aufbauen, damit wir mobil bleiben, die Magie der Natur unter uns ticken können, von möglichem Energieaustausch zwischen Stadt und Land Gebrauch machen können, coole Plätze fürs Untertauchen aller Art zur Verfügung haben. Eine ökonomische Infrastruktur aufbauen, die es erlaubt, Güter zwischen Stadt und Land auszutauschen.
WEITER S. 14



Wohngemeinschaft – die kalte Kotze



Es gibt andere, meist Kleinbürger mit-ääh-festem Job, im Stil von Lehrer, Sozialarbeiter-sörps-rülps-Graphikerund-brröö-ähnliches, oft -schlüüprr-mit berufstätiger(emanzipierter) Frau, lu-lu-lustiger kinderlein mit Zöpfchen und-üüh-Jeans, welche es ganz nett und progressiv finden, eine ä-ä-sprutz-wohngemeinschaft zu bilden. Ah, endlich kommt's mir-die KOTZE!
Die systemangepasste Variante unserer Kommunen -die Kleinbürgerpisse gibt sich jetzt fortschrittlich. Sie sind immer zwischendurch, in der Mitte, vernünftig, dosiert, nicht zu radikal, nicht zu reaktionär, ja nie überreißen sie sich. Immer die Temperatur vom Wasser messen, bevor sie den Sprung wagen.
Das System setzt ihre Begriffswelt fest und all anderes ist für sie verrückt, nicht der Norm entsprechend, ab-norm-al. Neidisch frustriert schielen sie auf Jet.Set-Parties mit Gruppensex. Neid und mangelnde Aufsteigchancen gibt ihnen den keifenden Linksdrall. So unmöglich es ihnen ist "aufzusteigen", einen so großen Horror haben sie "runterzukommen", zu uns, den freiwilligen Arbeitslosen.
Manchmal stecken sie ihre verklemmt neugierige Visage für ein paar Stunden in Kommunen, um sich 1000Rechtfertigungen zu sammeln, ja nie sich mit einem solchen Milieu zu verbinden. "Dieses faule Pack steht erst um 10° auf, der Typ mit dem irren Blick sei mal heroinsüchtig gewesen, die schlafen alle durcheinander und im selben Raum, keine Intimphäre, Sauordnung, Rauschgift-Orgien, geklaute Steaks zum Abendessen (also ich nahm kein Bissen davon, da kommt man ja wegen Mittäterschaft zur Polizei)" Sie stimmen für deren Gehaltserhöhung da sie auch Arbeiter seien, entrüsten sich gegen Heime und flippen aus, wenn du ihnen einen Treber bringst, der 'n paar Tage 'n cooles Nest braucht, Ihre Ehekiste brachte ihnen zwar die üblichen Frusts, aber sie denken nicht den 2er-Knast als solchen zu erkennen, den Problem auf den Grund zu gehen.
Nein, die beste Möglichkeit, den täglichen Frust auszuweichen, und doch keine Konsequenzen zu ziehen ist eben die Wohngemeinschaft. Natürlich gibt es weiter getrennte Kasse mit den anderen WG-Mitgliedern, getrennte Schlafzimmer, getrennte Jobs, getrennte Meinungen, getrennter SEX in der Wohngemeinschaft.



Bedürfnisse zu befriedigen,ohne auf das System zurückzugreifen.Klar ist es eine Illusion,zu glauben, wir könnten völlig auf die Institutionen verzichten, aber es gibt viele Möglichkeiten,die wir ausnutzen können und es bisher nicht taten.Wir denken da zum Beispiel an den Aufbau eines Schwarzmarktes,wie er im Naziland und schon seit Jahren in den USA exis- tiert:der Verkaufvon Lebensmitteln oder anderen Er- zeugnissen der Landkommunen an die Stadtkommunen, ev. mittels eigener Läden,die uns gehören,die Er- richtung eigener Fahrzeugwerkstätten,Arztund An- waltspraxen,freie Kliniken,Drogenrealeasestationen, eigener Kneipen,Treffpunkte und jenes andere.

Sind Kommunen POLITISCH?

Wenn uns einige sagen,sie wollen eine Politkommune bilden,andere sich als unpolitische Kommune bezeichnen,so glauben wir,daß die einen wie die anderen noch nicht ticken,um was es bei einer Kommune geht.Jede Kommune ist doch politisch,weil sie aus der Revolte gegen das Familienleben mit allem Drum und Dran entstand.Dieser Akt der Revolte sollte jedem bewußt werden,denn genau dort,wo wir nicht einfach Worte,Lebensweisen,Vorstellungen vom System blindlings übernehmen,sondern versuchen,unsere eigenen zu schaffen,fängt unsere Revolte und Bewußtwerdung an.Wir müssen das Neue in der Praxis erproben,in der scene darüber reden,sonst bleibt alles abstrakte Theorie.-Und wenn wir das machen, tja,was machen wir denn anderes als neue Lebensformen zu leben,die bestehenden zu bekämpfen und auf der Gasse und überall zu agitieren?Und dann sind wir eben sogenannt politisch.

Jene,die einfach nur so zusammen leben wollen, ohne vorher abzuchecken,was sie zusammen machen wollen und ein großes Fragezeichen auf der Visage haben,wenn sie mit "Politischen"zusammentreffen, merken gar nicht,daß sie zwar selber durch ihren Willenzusammenzuleben,politisch subversiv sind- nur eben noch unbewußt.Das allerdings sollte kein Grund sein,um weiter tagelang nur comix zu lesen, shit zu paffen und den Horror (überdeckt durch gespielte Langeweile)zu kriegen,wenns um politisches geht.Die Politischen sollen weniger naseweis,die freaks weniger tilt sein,dann wirds schon laufen.

NACHRICHTEN AUS

NEUES VON DER SCHWARZFAHRERFRONT

Im Moment sind die Kontis der BVG ganz schön in der Offensive, um -laut BZ- 80.000 schwarzfahrende Berliner zu dezimieren...tägliche Einsätze auf allen Linien und vor allem die riesigen BVG/ Polizeifallen in der City machen das Schwarzfahren reichlich gefährlich...man wird sich mal 'ne überzeugende Strategie dagegen überlegen müssen (nebenbei: versucht die Adressen von Kontis zu bekommen, damit man mal telefonisch mit ihnen diskutieren kann...VERÖFFENTLICHEN!).
Dennoch gegen revolutionäre Phantasie hilft kei - ne Schweinestrategie...wer z.B. als stolzer Besitzer einer Fahrkarte mal in sone Großaktion am Kurfürstendamm kommt, kann mit geringem Aufwand viel tun, um den gefährdeten Schwarzfahrer zu helfen: bekanntlich ist der Bahnhof zu beiden Seiten mit BVG und Bullen fast unüberwindlich abgeriegelt: wenn du nur wenig Zeit hast, sprich ein paar Leute an, die auf dem Bahnsteig fahrkartenlos versuchen, den pigs zu entgehen...marschier voran und mach (ohne direkte juristische Beleidigung, "Bullen in der Nähe") 'ne riesen Randale (Sauerei, die ewigen Kontrollen, weisen sie sich erst mal aus.)Du bindest so die Kräfte und hilfst den Anderen, die dann durchhuschen können. Wenn du mehr Zeit hast, emfihlt sich diese Variante. Du gehst mit deiner Monatskarte raus, kaufst ein, zwei, drei Einzelfahrscheine und sc schleust damit die Leute raus. Draußen kannst du dir die Fahrkarten wiedergeben lassen und die Sache nochmal und öfter durchziehen. VORSICHT! DISKRETION BEI DER DURCKFÜHRUNG
Besser ist noch, wenn du die Geretteten antörnen kannst, selber nochn ticket zu kaufen und noch 'ne Weile Rettungsschwimmer zu spielen...wir waren schließlich mit fünf Leuten dabei und haben ca. 50 Leute im Lauf einer Stunde rausgebracht... die sechmarkfuffzig Unkosten kannst du dir notfalls Fuffzichpfennigstücken von den"Geretteten" zurückholen. MACHT RIESENSPAß!
entwickelt Kraft und Phantasie
WIR haben nämlich Recht!!

SCHWARZ/ROTE NOTBREMSE ☆

Zur BETONWÜSTE auf dem Mariannenplatz

Als Anfang Mai am hellichten Tage ein Bagger den Rasen auf dem Mariannenplatz aufriß, fragten sich die Bürger was das wohl solle. Später kam dann raus, daß es mal wieder eine Fehlplanung von Abriß-Kliem (das Schwein) war. Es sollte, wie es sobo schön hieß, eine Theatermulde entstehen. D. h. ein Stück kalte Betonwüste, die sich später in das "neue Kreuzberg" einfügen soll. Die Schweine haben damit mal wieder gezeigt, was sie unter bürgernaher Planung verstehen. Als Widerstand unter den Anwohnern (BI-Gründung-Unterschriften Sammelaktionen und schließlich Abriß der Bauzäune) aufflackerte, bauten sie einen "Riesenbauzaun" und ließen ihn Tag und Nacht von bewaffneten pigs bewachen. Da die Schweine mit i h r e r Planung in Verzug gerieten, veranstalteten sie schleunigst im Rahmen der "Krezberger festlichen Tage" (würg) eine Eröffnungsfete. Auf dem unfertigen Stück Betonwüste spielte dann für Senatskohle "Morgenrot", um die angereisten SEW-,SPD und Chiceriaärsche zu unterhalten. Neben Musik (?) konnten die dann auch Bockwürste, Bier und Senatsinformaze war eine Verarschung der Bevölkerung und der Kreuzberger Szene, zu der auch "Morgenrot" beitrug. Die Profitgier der SEW-Gruppe ging soweit, daß sie uns und unserem Widerstand gegen die ganze Scheiße in den Rücken fielen. Angesichts dessen sollte man die "linke" Kneipe der Gruppe boykottieren, wenn nicht renovieren. Wir sollten dieses Stück graue Betonwüste verschönern. Man müßte mal mit Farbeiern "bewaffnet", der Theatermulde (kotz) einen Besuch abstatten.
LEISTET BUNTEN WIDERSTAND!! VERSCHÖNERT KREUZBERG!!



KACKBRAUN IST DIE .....

Ich ging neulich am Tempelhofer Ufer lang, als es so richtig losplätscherte. Mit Mühe und Not und Widerwillenrettete ich mich in das Faschistenlokal "Alt-Berlin"-nachdem ich vorsorglich ' 'ne anti-AKW-Plakette abgenommen hatte- und bestellte mir 'nen Halben. Am Nebentisch drei Bullen in Uniform (schräg gegenüber ist eine Polizeistation). Daneben ein fröhlicher Fuffziger mit dem AUfkleber:"Freiheit für Rudolf Hess", und einer "Nationalzeitung". Sie bildeten bei Bier und Korn ein fröhliches Quartet. Mit schwarzbraun ist die Haselnuß gings los danach gabs den Puff von Barcelona und dann wurde es patriotisch:"Deutschland, Deutschland über alles", und dann- man hatte sich in rechte Stimmung gesungen- den Everbraum "SA marschiert". Um mal auszutesten, wie die Bullen darauf reagieren, forderte ich einen anderen Bullen, der etwas weiter weg saß, auf, die Personalien der Sänger festzustellen und wies auf die einschlägige Rechtslage hin. Antwort:"Wenn se die Internationale singen würden, würdeste mitmachen, wa?".
Der Wirt gab mir dann Lokalverbot und als ich nicht gleich gehen wollte, wurden die Bullen "dienstlich". Ich entzog mich der Festellung der Personalien wegen Hausfriedensbruchs durch die Flucht.



Die 2oPfennig DDR Münze funktionieren bei den Tag-Nacht Münzwaschautomaten immer noch als Waschmünze,entgegen allen anderslautenden Gerüchten:man muß sich seit einigen Monaten nur die Mühe machen,die Münzenprägung mit einer feile abzurubbel.SEIT SCHON VORSICHTIG!!!!!

Die Broschure"sozialhilfeempfanger werden behandelt wie der letzte dreck..."ist anscheinend wieder vergriffen.Als leidlisch annehmbare alternative(obwohl narturlich ohne Tricks,die muß man selber absckecken)empfiehlt sich die Broschure derSEW Spandau,die,so Tantchen SEW,den "vorschriftendschungel etwas durchsichtiger machen soll".ASK YOUR LOCAL SEW-AGENT!!!!!

Wer nicht arbeitet(will),soll auch nicht essen und wer kein festes Arbeitsverhaltnis hat,krigt naturlich auch kein Krankengeld.So sind die Spielregeln-wenn man bei diesem"game of life" nicht zu dehnen mit Aktien,Bankkonten usw. gehört.Wer im Spiel unterlegen ist darf mogel... wie macht man das beim Krankengeld.
Also so:Du besorst dir beispielweise eine Wandergewerbekarte fürn paarMark und versicherst dich dann als Selbstständiger auf Krankentagegeld.(nicht auf Krankenhaustagegeld,sonst kann dir dein verständnisvoller Hausarzt nicht helfen. Wenn du pro Krankentag fünfzig Mark haben wilst, mußt du dich als Mittezwanziger mit rund hundert Mark im Monat versichern...ist viel Geld,aber schon nach zwei von deinem Hausarzt attestierten Krankheistagen wider drin.Aufgepasst die konnen dich in den ersten Jahr der versicherungszeit bei "Schadensfall leicht rausschmeißen,mach also dann gleich 2bis3 Wochen krank,damit du nach nem Vierteljahr Mitgliedschaft so mit rund 800 Mark plus abschneidest...schließlich geht um deine Gesundheit,dein höstes,haufig einziges Gut! All right! Schnupf und hoffentlich allganz-versichert!!!

Nach Marx kommt der erste 1.April,gleich nach Mao der 2.Juni!!! (alte Bauernregel)

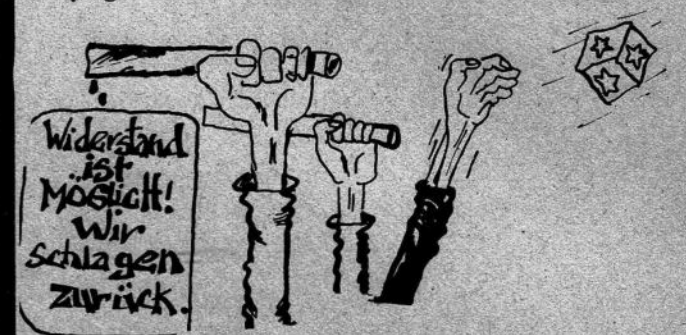
KONZERTBERICHT !

WIR HABEN NICHTS ZU VERLIEREN
AUßER UNSERER ANGST ...

Am freitag und samstag,dem 8/9 september,gabs mal wieder 2 konzerte von der"Anarchorockerin" patti smith in der neuen welt.Die hohen eintrittspreise für ihre konzerte zeigten recht deutlich wie es um ihr bewußtsein steht.Trotz alledem wollten einige leute es sich nehmen lassen,ihrem auftritt umsonst beizuwohnen.

MOVE-DRIVE-RIGHT ON !

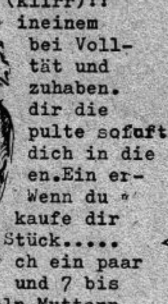
Mit viel GLÜCK klappte das stürmen am freitag auch ganz gut.Die ordner konnten überrascht, überrumpelt werden.
Am samstag war das konzert ausverkauft(viele "linke" unter den kartenbesitzern),und die ordner besser vorbereitet.So standen die schweine massiv vor den notausgängen,welche uns als eingänge dienen sollten.Ungefähr 200 leute wollten freien eintritt.Notgedrungen griff eine kleine gruppe von genossen vor den notausgängen die ordnerschweine samt ihren wach-

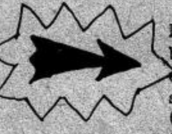


hunden an.Da die ordner ihre brutalität bei vorrangegangenen konzerten schon zu genüge bewiesen hatten,wurden die schweine als solche von den genossen behandelt.Fäuste,pflastersteine,tränengas und holzbohlen waren die angemessenen angriffsmittel der genossen.Statt aber nun diese militanten zu unterstützen,hielten sich die meisten leute ängstlich im hintergrund. So konnten die ordner schließlich mit rasch anrückender bullenverstärkung die oberhand behalten.
LEUTE,BEGREIFT ENDLICH:ZUSAMMEN SIND WIR UNSCHLAGBAR! WIR HABEN NICHTS ZU VERLIEREN,AUßER UNSERER ANGST!
Als nach diesen auseinandersetzungen mit den ordnerschweinen ein dutzend scheiben in bruch gingen und ein blockwart mit klamotten eingedeckt wurde,fingen etliche der passiv-freaks an zu jammern.Sie meinten,daß das doch nichts bringe,nächstesmal die halle noch besser bewacht wäre und wir dann bei konzerten gar nicht mehr umsonst hineinkämen.
So zu argumentieren,heißt den schwanz einzuziehen,heißt den militanten protest zu denunzieren.
MACHT KAPUTT,WAS EUCH KAPUTT MACHT !
Sollte es wirklich schwieriger werden konzerte zu stürmen,werden wir eben andere wege gehen; eine möglichkeit ist z.b. karten nachzudrucken. Ansonsten gilt halt auch für uns,verstärkt eigene feste zu machen,damit wir nicht mehr auf kommerzkonzerte,quatier latein,kant kino, so 36,neppkneipen,usw. angewiesen sind.
WERDET WILD UND TUT WAS SCHÖNES!HABT MUT ZU KÄMPFEN,HABT MUT ZU SIEGEN!

FÜR DIE KLEINEN STADTGUERILLIAS

Für Aktions bedürftige Kämpfer gibst jetzt noch sehr gute Katapulte zu klaufen.Die sind sehr robust,stabil und wirken Wunder (klirr)!!
Mann Bekommt sie nur ineinem Waffengeschäft bei Vollendung der Pupertät und sind für 19 DM zuhaben.
Im Laden fallen dir die schwarzen Katapulte sofuft auf,und du kanns dich in die schnell verlieben.Ein erfahrender Rat! Wenn du mehr Geld hast, kaufe dir gleich 2 o.3 Stück..... Kaufe auch noch ein paar Ersatzgummis und 7 bis 9mm Stahlkugeln.Gut gehen auch Murmeln,Muttern und Bukker.Falls dein privater Waffenhändler keine da hat,gib nich auf...es gibt ja genug Waffenhändler in Berlin.Die Katapulte sind noch bis 1979 zu kriegen,denn dann gibt es ein neues Berliner Waffengesetz,wo man dann für Messer, Katapulte,Stahlrute,Knüppel usw.ein Waffenschein braucht.Also AUFGEPASST,1984 naht!!





Da gibt es noch ein Tip für Nachtkämpfer.Man benötige zwei bis drei Personen,und rufe aus einer Telefonzelle die Polizei an und bestelle sie zu einer,voher gut ausgesuchten Adresse (offene Haustür,Name eines Miters im 4.Stock). Am Telefon kann man ja sagen das da ein Ehestreit Einbrecher,ruhestörender Lärmusw wär/ist.Na ja wenn die Bullen dann da sind kann man ja die Reifen zerstechen und die Scheiben einschiessen und den Wagen besprühen/anstecken oder Knacken!



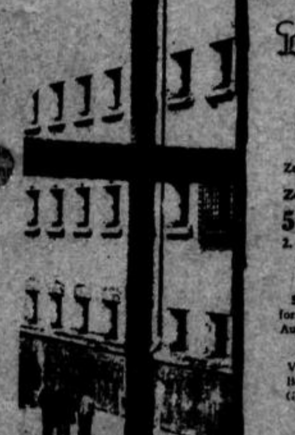


Hey was ist lös. Seit dem die agit drucker Haftverschonung bekommen haben , kommen nicht mehr so viele zum Prozess. Die Agit-Drucker sind zwar frei aber noch lange nicht freigesprochen und wenn nicht mehr eine breite Öffendlichkeit die Prozeesse besucht können die Richter und Staatsanwälte ihre Scheisse besser durchziehen.

Nun ist Anette in Beugehaft. Anette solte mit ihrer Aussage bestätigen das Henning(mit dem sie in einer WG zusammengelebt) zum Zeitpunkt einer Artikelschwärzung Urlaub hatte. Als der Staadsanwalt weitere Fragen außerhalb des Beweisthemas stelle weigerte sich Anette auszusagen, weil gegen sie in der gleichen Sache (vor etwar I jahr) ermittelt wurde.Das Gericht verwarf jedoch diesen Grund, da es Trotz Anklage nach § 129a als Pressedelickt anzusehen sei und deshalb schon verjährt wäre.

Nun gut, am 15,9,78 feierten Gerdi und Anette ihre Verlobung mit vielen Freunden.....

Am 21.9. erschienen die MittlerweileGlücklich verlobten Gerdi und Anette wieder vor gericht. Als Anette die erste Frage von der Staadsanwaltschaft gestellt bekam , berief sie sich auf die Möglichkeit die Aussage als Verlobte zu verweigern.



Beck'sche Kurz-Kommentare

Band 6

Strafprozeßordnung

Zeugen **§ 52**

Zeugnisverweigerungsrecht **RiStBV 55**

52 [1] **Zur Verweigerung des Zeugnisses sind berechtigt**
1. der Verlobte des Beschuldigten;
2. der Ehegatte des Beschuldigten, auch wenn di- mehr besteht;

5) Verlöbnis (Nr. 1): Es ist ein (nicht notwendig öffentliches) formloses beiderseitiges, ernstgemeintes Eheversprechen, das im Augenblick der Vernehmung noch besteht (BGH 23, 17)

Das Gericht darf die Angabe des Zeugen über das Vorhandensein des Verlöbnisses als richtig hinnehmen, falls kein Beteiligter widerspricht (OGH 2, 173). Es kann aber auch eine Glaubhaftmachung gemäß § 56 fordern

Glaubhaftmachung

56 **Die Tatsache, auf die der Zeuge die Verweigerung des Zeugnisses in den Fällen der §§ 52, 53 und 55 stützt, ist auf Verlangen glaubhaft zu machen. Es genügt die eidliche Versicherung des Zeugen.**

Die Richter reagierten empört, und gaben ziemlich klar durch das sie Gerdi und Anette nicht glauben das die Verlobung ein klares Eheverspechen beinhaltet. Es wurde ihnen auch verwährt dies durch Zeugen oder einer Eidesstadtlichen Erklährung zu beweisen.

Zitat Richter Zelle:
"Das Gericht ist nicht verflichtet, einem Zeugen , den es nicht glaubt, einen Meineid abgeben zu lassen."

Gerdi stellte daraufhin einen Befangenheitsantrag gegen das Gericht - der natürlich wie immer nach kurzer Pause (Was die Schweine wohl in der Zeit machen?) abgelehnt wurde.

Anette und Gerdi wird also nicht geglaubt, sie erhalten nicht mal die Möglichkeit ihr Verlöbnis zu beweisen , also ist anzunehmen das ihnen auch sonst nicht geglaubt wird - steht das Urteil etwa schon fest???

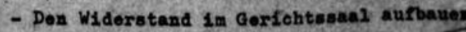
dann, obwohl die Zeit schon überschritten war , wollte das Gericht noch einmal seine Macht beweisen. Anette wurde abermals befragt und als sie sich erneut weigerte auszusagen mie einem Ordnungsgeld von 300 DM (ersatzweise 3 Tage Haft) belegt. Außerdem wurde ihr für den nächsten Prozesstag bei Aussageverweigerung BEUGEHAFT angedroht. Deswegen sitzt Anette seit Montag im Knast.

Die Willkür des Gerichts ging weiter. Gerdi stellte den Antragv die Verhandlung abzubrechen, da er sich nicht mehr in der Lage fühlte sich selbst zu verteidigen , weil inh die Verhaftung von Anette zu sehr belastete. Erst sollte ein Arzt geholt werden, dann lehnte Zelle aber einfach ab. "Gerdi hätte sich ja auf die Verhaftung seiner Verlobten einstellen können."

Wer schon mal auf nem Prozess im Sicherheitsbereich war der weiß wie dort anträge der Verteidigung oder der Angeklagten von den RichterSchweinen behandelt werden. Jedenfalls darf es nicht dazu kommen , das die Schweine ihr Theater ohne Öffendlichkeit aufführen.

Dat is jetzt nen Apell:

- Besucht die Prozesse (im Fall mal jetzt gegen die Agit-Drucker, aber eben auch nicht nur die)
- Deligiert einfach mal einen aus eurer WG - oder wird bei euch über sowas nicht diskutiert
- Den Widerstand im Gerichtssaal aufbauen





Die Prozesse der Agit-Drucker sind immer MONTAGS und DONNERSTAGS von 9 - 14 Uhr. Wenn ihr vormittags nicht reinkommt dann probiert mittags . mittags ist auch was für Langschläfer.

das Kommitee zur befreiung der Agit-Drucker trifft sich Montags um 19 Uhr am Mehringdamm 99 in 1/61.

von Seite 5

Ergebnis für Ersatzteildepot B:
zu1. Es liegt am Rande der Innenstadt auf einem großen Gelände der Stadtwerke. Es ist eingesäumt mit einem 2m hohen Maschenzaun, auf dem oben noch Stacheldraht angebracht ist. Auf dem Gelände sind drei Gebäude:Ein großes mit einem.Omnibusdepot; ein kleineres mit Werkstatt und Pförtner (hat Überblick auf die Einfahrt und den Hof); und ein kleineres mit dem Ersatzteildepot; neben diesem Gebäude stehen nachts oft zwei Reparaturautos für Automaten.
zu2. Tag und nachts ist ein Pförtner da, des nachts macht er unregelmäßige Kontrollgänge über das ganze Gelände. Ein Taxistand kann die Rückseite und eine Seitenfront des Depots einsehen. Die Taxis sind unregelmäßig die ganze Nacht da, es gibt in der Nähe zwei Nachtbars.
zu3. Keinen offenen Zutritt zum Gebäudekomplex
zu4. Nachts kommt man durch einen Hinterhof an den Zaun heran, von dem man eine Seite des Depots und einen großen Teil des Hofes beobachten kann (von hier wurden auch die Rundgänge des Pförtners bemerkt)

Nach Diskusion der beiden Depots entschließt sich die Zelle zur Aktion bei Depot B. Fünf klare Gründe dafür:
1. Über dem Depot A arbeiten nachts Arbeiter und Angestellte der Stadtwerke.
2. Bei Depot A konnte bis jetzt nicht genau festgestellt werden, wo sich das Depot befindet.
3. Bei B weiß man genau wo das Ersatzteildepot ist.
4. Bei B hat man den Pförtner sichtbar unter Kontrolle.
5. Bei B haben die Taxis zur Vorderseite keinen Einblick.

Die Zelle diskutiert, ob sie sprengen oder zündeln soll. Sie entschließt sich fürs Zündeln.
1. Bei Sprengung entsteht am Gebäude großer Schaden aber die Ersatzteile könnten z.T. wieder verwendet werden.
2. Bei der Sprengung könnte der Pförtner was abkriegen.
3. Bei einem guten Brand: keine Ersatzteile und kein Gebäude mehr.

Das Gebäude, in dem das Ersatzteildepot untergebracht ist, besteht aus drei erdgeschossigen Räumen (a,b und c), mit einer Eingangstür zu Raum b, von dem jeweils eine Tür zu Raum a und c führt. Es gibt in jedem Raum ein Fenster zur Vorderseite. In Raum c steht nur ein Tisch und ein paar Stühle, sieht aus wie ein Aufenthaltsraum. Also sollten bei der Aktion Raum a und b zerstört werden, da dort die teuren Ersatzteile für die Automaten liegen.

AUSFÜHRUNGSMÖGLICHKEITEN

Einfache Möglichkeit: Die Zelle baut zwei Brandsätze, einen für Raum a, einen für Raum b. Sie kann beide Brandsätze an der Vorderseite ablegen (Raum a ans Fenster, Raum b vor die Tür).



ANDERE MÖGLICHKEITEN: Die Tür kann, wenn sie ein normales Schloß hat (kein BKS)mit einem Dietrich geöffnet (werden) und der ganze Apparat einfach abgestellt werden. Wenn es mit dem Dietrich nicht klappt, kann man einen Schlauch durch Schlüsselloch leiten , und Benzin und einen Zünder durch diesen Schlauch in den Raum leiten und mit Zeituhr zünden bei BKS-Schloss kann ein Loch in die Holztür gebohrt (Handbohrer) werden.
Bei Raum a kann man eine Scheibe einschlagen
-erst die Scheibe mit einem Glasschneider einritzen, Scheibe mit Patex oder ähnlichem einschmieren, Handtuch draufdrücken, einschlagen, Handtuch abziehen,- Brandsatz ins Zimmer legen.

BEI AKTIONEN BEACHTEN:

-politische Erklärung der Aktion vorbereiten
- so wenig Bewegung am Objekt wie möglich,-soviel wie nötig
- Material nadh Bedingungen, und was man kann, bestimmen-mit Zeituhr arbeiten-
- während der Aktion checken und verändern (äußeres)
- Kleider tragen, die nicht auffallen
- Hin- und Rückweg organisieren
- mit Handschuhen arbeiten
- Schuhe wegschmeißen
- politische Erklärung verschicken oder verteile, oder beides

Um bei Aktionen und deren Vorbereitung möglichst keine Spuren zu hinterlassen,sollte man beachten:

- alle Teile für die Aktion in großen Kaufhäusern kaufen
- beim Bauen, beim Ausprobieren, bei der Aktion Handschuhe tragen, anschließend wegschmeißen
- Vor der Aktion neue Turnschuhe kaufen, Schuhe nach der Aktion wegwerfen
- alle Reste,die beim Bauen, vom Schreiben, übriggeblieben sind verbrennen oder wegschmeißen
- Abfall täglich beseitigen
- alle Aufzeichnungen verkoden, nach der Aktion verbrennen
- nie etwas mit der Hand schreiben (z.B. keine Überschriften)
- entweder mit Schablonen, Letraset (Buchstaben auf Folien, die man auf Papier durchdrücken kann) oder einer Schreibmaschine arbeiten
- Letraset, Schablone nach Benutzung sofort vernichten
- für die Schreibmaschine gilt: fürs Vervielfältigen (Fotokopieren, Drucken) immer nur die zwite oder dritte Durchschlagkopie verwenden. Orginal, Kohlepapier und ersten Durchschlag sofort verbrennen
- trotzdem die Maschine nach einem gewissen Zeitraum wegschmeißen oder auf einem Flohmarkt verscherbeln
- keine privaten oder sonstigen Briefe und Papiere auf der Maschine tippen
- die Maschine muß stets sauber sein (aols keine Fingerabdrücke drauf. Keine gebrauchten Farbbänder in der Maschine

DRUCKEN

- da auf dem Papmier Fingerabdrücke zurückbleiben, gilt hier: nur mit Handschuhen arbeiten
- Geräte nach der Benutzung reinigen
- Makulatur, Druckvorlage, Druckplatten und sonstige Überreste vernichtem (auch das Gummituch)

- BEI AKTIONEN UND BEIM VERSCHICKEN UND AUSLEGEN-
K E I N E-R E G E L
einhalten, das Verfahren ständig ändern

MERKE: Alles Material, das nicht mehr vorhanden ist, kann nicht mehr bewiesen werden!

UNSERE PHANTASIE UND UNSER WIDERSTAND FINDET IMMER EINEN WEG. SCHAFFT NOCH MEHR REVOLUTIONÄRE ZELLEN



PUNK-NEWS

FREUDE GEFALLENE PUNKS

Travolta verliert seine Haare

(...) New York, 25. September
John Travolta gehen die schönen glänzenden schwarzen Locken aus. Und dabei ist er erst 24!
Heimlich ging der Star aus „Nur Samstag nacht" jetzt zu zwei

Haarspezialisten:
● zu dem Franzosen Dr. Pluto, der schon Platten-Millionär Elton John zu neuen Haaren verholfen hat,
● und zu dem Engländer Dr. Kingsley, Arzt der königlichen Familie.
Dr. Pluto hat Travolta eine vierstündige Operation vorgeschlagen. Dabei sollen Haarwurzeln aus dem Hinterkopf gestanzt und vorn am Haaransatz eingepflanzt werden. Preis 2000 Mark. Nach drei Monaten wachsen die neuen Haare — oder nicht!

ERBOSTER KREUZBERGER PUNKS LESERBRIEF

HaLLo PuNKs vOm BlUes! BahnhofSwaRTesAAl ist Genau deR RicHtiGeAuSdRuck fürs So63. Aber Das Find idcH nOch gut WAS braucht man mEhr ZUM POGOtanzen Friends treFFen Iund Q quaTscHen .. KeinSch IuMMer Licht unD eLehkTRonische SpIelereien wie zB im SOubd UNd wennDie Was ein - fäLLt kaNnst du anDie wand schreIben.

ABER: also erst mal war ich letzte woche das erste mal da. von der eröffnung hab ich nur so gehört oder im blues gelesen ...find ich echt ne absolute sauerei was da abgelaufen ist. naJa UnD VON mE iNem eIgEngenen Eindruck fiNd ichs erst mal scheiSSe überhaubt in nem Punkladen und DENN NOCH BEI UNS IN 36 EINTRITT ZU NEHMEN! HEY WAS ISz den. mit den ARBEitslOse" oder schülern die Keine kohle haben and so onER. Irgendwie mus S ja die Miete reindenk ich mir aber da sind ja auch noch die GEtränke. Also als erstes falln mir da noch die blöden kellner mit ihren OberWESTEN auf. hab icH einen Gefragt was dat dennnu soll, meent der is doch schiKK und bei uns Herrscht eben

DISZIPLIN

Das hab ich allerdings aUCH gemerkt.
BEIspiel I: da hat sich nen arbeitsloser nen bier von draussen mitgebracht, kommt sonen Ober die auch alle aufpasser sind an und meint: "wenn ich dich noch mal mit sowas sehe fliegst du raus"

AHA +++ AHA +++ AHA +++ AHA +++ AHA +++ AHA +++

BeispIEl IIß die musi is grad nich so besonders und wie langweilen uns fangen an mit bierbüchsen auf die muelltonnen zu werfen - kommt gleich wieder einer: "PassT auf sonst fliegt ihr raus!!"

Beispiele giBs BEstiMMt noch Eitliche - fehlt bloß noch das einer ankoMMt weNN dU zu wøild POGOtanzt oder vieleicht mal mit Bier spuckst. ich kenn die Typen voM so63 nicht aber Kreuzberger sinds bestiMMt nich. Und hier noch ne WARNUNG +++ WARNUNG +++ WARNUNG +++ WARNUNG /// WARNUNG ARCHE UND MÖGEN AUS ZEHLENDORF HEY IHR SCHICKERIA ÄRCHE UND MÖGEN AUS ZEHLENDORF BLEIBT WO IHR HINGEHÖRT AUF DEM KUDAMM! WENN SONE ANSAMMLUNG IM SO 36 ÖFTER VORGAMMT HAT DAS BESTIMMT NACHTEILE FÜR EUCH!
MERKE: EIN KREUZBERGER PUNK SCHLÄGT AUCH ZU!!!
WARNUNG +++ WARNUNG +++ WARNUNG +++ WARNUNG +++
VIEleicht schreibt mal noch nen Anderer Kreuzberge punk was denn können wir uns überlegen was wir dagegen macheN.

SCHÖNE GRÜSSE VON PUNKS AUS BLUES

JUGENDFREI

BLONDIE ODER MARILYN MONROE 78

Ehrlich, ich steh, oder vielmehr stand, eigentlich unheimlich auf die Frau. Bin ich halt zum Konzert inder Neuen Welt gegangen, eigentlich mit der Erwartung auf nen duftes Punk-Konzert - war aber mal wieder nich so. Erst mal war da sone Vorgruppe, Rock n-Roll mit Beat, mit Anzug und Krawatte ordentlich auf New Wave getrimmt. Tja, die Maneger wissen was in ist, oder machen vielmehr in, wo die kohle stimmt - die NEUE Kommerz WELLE!!!
Und der Maneger von Blondie ist noch etwas schlauer - er stellt eine Frau in den Vordergrund.
Blond (gefärbt)
Sexy
Hübsch anzusehen
Ein-s spricht für sie, ihre Stimme ist echt sauber. Naja und um diesen Mittelpunkt eine Band mit lauter guten Musikern. Der Drummer und die beiden E-Gitarristen haben Mir eigentlich am besten gefallen. Alle scheinen jedenfalls ihr Instrument zu beherrschen. Fast alles hörte sich wie auf Platte an, bis auf Ausnahmen, wie z.B. son altes Rockn'Roll Stück als Zugabe.
Alles in Allem gute Unterhaltungsmusik - nichts zu POGOTanzen bis zum Exess. Warum spielen bei uns immer nur sone Gruppen wie Elvis Costello der Buchhalter oder Blondie die Marylyn Monroe 78? Warum nicht mal Gruppen wie SHAM 69 oder CLASH, und hoffentlich spielen die nicht auch für 18 Dm Eintritt (dann wärs auch von den Gruppen kein PUNK).
Blondie Posters, T-Shirts, Schals und Stickers zum Anstecken, alles für die Public Relation und die Konsumfreudigkeit der Kids die noch nich durchblicken oder für die Schickeria die ja die Kohle hat.
Glaubt ja nicht wenn ihr wen mit soner Plakette in der U-Bahn seht das das ein Punk ist.
PUNKS SIND GEGEN KONSUMSCHEISSE !!!
Fazit: Die Frauen von Penetration und X-Ray'Spex (Gesang) und Adverts und Talkin Heads (Bass) sind mir 1000 mal lieber als Plastik Blondie.

POLY STYRENE (VOCALS)
X RAY SPEX

Härt euch mal VORTEX LIVE im PlattenLaden an

Der Morgen ist tot, gestorben ist auch der Tag
Es ist nichts übrig geblieben, um mich aufzustellen,
außer der samtene Mond. Und all meine Einsamkeit
habe ich heute gespürt. Es gehört einfach mehr dazu
um sich selbst wegwerfen zu können.
Und ich mache weiter, um Mitternacht die Kerze
anzuzünden – ganz allein.

Und dein Bild mit deinem Lächeln im Gesicht
hängt immer noch an meiner kalten Wand
Es stört mich wirklich nicht, nein es stört
mich wirklich nicht im geringsten
aber es ist nur immer der-
ewige Staub der es so
schwer macht, um
durchzu- blicken.
Der Ohr- ring von dir
verloren auf dem Fuß-
boden, blickt kalt
in Rich- tung Türe
und ich mache
weiter
um Mitternacht
die Kerze anzuzünden
GANZ ALLEIN

18. Sept. '70 Jimi Hendrix



MUSIK

ROCK AGAINST RACISM

In den letzten Nummern haben wir ja schon im Zusammenhang Punks gegen Faschismus uber die Organiesation Rock against Raxcism berichtet (Intervievs mit Jonny Rotten und Clasxh) aber noch nicht genau erklährt welche Ziele diese Bewegung hat und deshalb drucken wir hier noch mal ne Selbstdarstellung ab.

ZIELE

RAR ist eine Kampagne. Eine politische Kampagne. Ihre Ziele sind:

1. Den Einfluß von Rassismus und Faschismus in der populären Kultur ,vorallem in der Musik zu bekämpfen.
2. Eine antirassistische/antifaschistische Bewegung im Rahmen der Popkulturaufzubauen und Überall Rassismus und Faschismus zu bekämpfen.

RAR wird von einem Adhoc-Kommite von jungen Leuten von Rock und Pop Fans betrieben, deren Arbeit es ist, die Ziele der Kampagne zu fördern. RAR-Konzerte mit einer antirassistischen Botschaft zu veranstalten. Bands und Musiker zu ermutigen, den Druck des Establishment abzuweisen und auf einen antirassistischen Plattform zu spielen.

Antirassistische Propaganda mittels T-Shirt, Flugblätter, Poster , Abzeichen, Stickers und durch die Zeitung zu verbreiten;die Bands aus dem kommerziellen Würgegrif zu befreien und sie mit Gigs zu versor
Und sie zu bezahlen.
RAR ist eine Kampagne.
Eine politische Kampagne.
Mach mit.

GESCHICHTE

Wir sind Jung. Wir lieben die Pop kultur. Wir bauten sie mit auf. Unsere Slogans, auch wenn wir es damals nicht wussten ;Raggae,Soul, Rock n-Roll ,Jazz und Funk, PUNK --Unsere Musik. Love Musik - Hate Racism - Rock against Racism. Daher wird unsere Bestürzung verständlich , zu sehen , daß Popkultur UNSERE Kultur, Von Pop Zaren , Stars und Helden für Millionen verraten wurde, von Stars die auf die Geschichte spucken und rassistische/faschistische Propaganda in der Öffentlichkeit verbreiten. ZB. Erich Klapton "Wählt Enoch POwell(Der Führer der rechtsradikalen Nationalen Front?) Stoppt Großbritanien auf dem Weg zu einer schwarze Kolonie. Raus mit den Ausländern!" Oder David Bowie " Hitler war der erste Superstar.Er machte es wirklich richtig."

HIER DIE ADRESSE VON RAR, DA GIBS MEHR INFOS. ROCK AGAINST RACISM. BOX M. 27 CLERKENWELL CLOSE LONDON E.C. 1

RIGHT: BILLY IDOL/ BELOW: GENERATION X

EMPÖRUNG

Weil wir wissen, das die Popkultur überall ihren Stil hernimmt steht sie über Rassen. Popkultur stagniert ohne neue einflüsse! Sie hat ihre Wurzeln in Afrika, in Amerika in der dritten Welt und in Uterdrückung und Gewalt.
Deshalb schrieben wir an die Presse die Forderungen - gebt uns UNSERE Musik zurück - die Kampagne.
Und es Klappte. Hunderte von Briefen von Überallher. Uterstützung, Geldspenden, Hilfe und Fragen. Die Antworten: RAR gigs Zum Anfang Klein, immer größer werden, Gigs wo Bands, die es hassen das der Rassismus ihre Musik beschmutzt, für Pfenniege spielen. Gigs, wo die Atmosphäre entscheident ist,- anders locker, solidarisch. Schwarze und Weiße vereinigt. Säle die mit RAR Fahnen geschmückt sind, rot und grün, schwarz und weiß, purpur oder gold tanzen zu der Musik.
RAR ist eine KAMPAGNE.
Eine politische Kampagne.
Mach mit!

Unterwegs

RAR in London, Newkastel, Cardiff, Swansea, Bristol, Glasgow und dann im Roundhouse - Großartig.
und die ganze Zeit schreitet die Kampagne vorran, wie wir es gewollt habenm so das RAR gigs, antirassistische Musiktreffen, überall im ganzen Land abgehalten werden, große , kleine , aber immer gute. Überall den Slogan verbreiten.
LOVE MUSIK - HATE RASCIM '- OUR MUSIK !!!
Alle Mittel zu benutzen, Popkultur an allen Fronten. um Geld zu sammeln , für Antirassismus, für farbige Kinder die von der Polizei verfolgt werden, für Opfer der Gewalttätigkeit der Nationalen Front.
RAR ist eine Kampagne.
Eine politische Kampagne.
Mach mit.



Es ist schon viel allgemeines über die spezielle Unterdrückung der Frau geschrieben worden. Aber mit dem, was die Frauenbewegung so vonsich gibt, können wir als politisch kämpfende Frauen selten etwas anfangen. Uns geht es nicht darum, uns von den Typen abzugrenzen, sondern viel mehr darum, herauszufinden, was uns im gemeinsamen Kampf gegen das ganze uns umgebende Mördersystem oft trennt, und diese Trennung gemeinsam anzugehen und abzubauen.

Der erste wichtige Schritt dazu ist der, sich gegenseitig erst einmal zu vermitteln, was es heißt, als Frau oder Mann aufgewachsen zu sein, zu fühlen und zu denken. In der Gesellschaft, in der wir aufgewachsen sind, ist es ja so, daß einerseits alle Männer wie Frauen, bestimmten Unterdrückungsmechanismen unterworfen sind, andererseits aber doch jeweils bestimmte Fähigkeiten gefordert und bestimmten Gefühlen größere Freiräume gelassen werden. So muß der Mann hart sein, darf nicht weinen, aber er wird dazu angespornt, sich durchzusetzen und alle seine Fähigkeiten auszubilden, die ihm eine Stellung in der Gesellschaft sichern können. Wir Frauen hatten und haben immer noch mehr die Möglichkeit, die Geschehnisse zu empfinden und gefühlsmäßig darauf zu reagieren, schwach zu sein, ohne in unserer Persönlichkeit in Frage gestellt zu werden. Dafür war es auf der anderen Seite nie sehr gut angesehen, wenn wir zu schlau waren, oder gar unsere eigenen Ziele verfolgt haben.

Für den revolutionären Kampf ist es genauso wichtig auf der einen Seite seine Ziele hart und konseqent zu verfolgen, wie auf der anderen, sensibel und empfindsam aufeinander einzugehen, nach einer Kritik schwach sein zu können, ohne daran auszurasten.

So einfach gesehen brauchten sich also Frauen und Typen nur auf die positiven Eigenschaften, die noch in ihnen stecken, zu besinnen, und könnten sich so wundervoll ergänzen. - In der Realität muß da aber noch irgendwo ein Haken dran sein, da es allem Anschein nach so einfach nicht hinhaut. Fast alle Kommunen und politischen Gruppen leiden an chronischem Frauenmangel. Immer wieder ist es das gleiche, daß die Frauem sich nicht durchsetzen können, verunsichert und verstört werden und irgendwann fluchtartig die Gruppen verlassen. Die Typen stehen dann immer fassungslos da und verstehen überhaupt nicht, was da wieder passiert ist. Um ihnen mal einen kleinen Eindruck von dem zu vermitteln, was in einer Frau so abläuft, die versucht, gleichberechtigt in einer Kommune zu leben, muß ich noch mal auf unsere Erziehung und allgemeine Entwicklung zurückzeigen. Wir sind also mit unseren ganz bestimmten Fähigkeiten aufgewachsen, und haben unsere Erfahrungen gemacht, wenn wir uns damit durchsetzen wollten.

Ob wir jetzt auf unsere eigene persönliche Entwicklung zurückschauen, oder auf die Geschichte der Frau allgemein, wie sie in den letzten tausend Jahren abgelaufen ist. Es sind immer die Männer gewesen, die den Ablauf der Geschehnisse in der Hand hatten, es sind immer die Fähigkeiten des Mannes gewesen, die bestimmend waren, von denen wir uns haben bestimmen lassen. Und es ist auch immer die Wertskala des Mannes gewesen, nach der wir selber eingestuft worden sind, die zur allgemeinen geworden ist bis wir sie schließlich selber verinnerlicht haben, weil uns ihre Erfolge einfach erschlagen haben.

Gut, es hat immer einzelne Frauen gegeben, die sich dank glücklicher Umstände das Vertrauen auf die Kraft ihrer weiblichen Fähigkeiten erhalten, und diese auch einsetzen konnten. Aber sie mußten diese Eigenständigkeit stets mit dem Preis des Ausschlusses aus der Gesellschaft als Hexe oder Irre, wenn nicht gar mit dem Tod bezahlen.



Dem Großteil der Frauen ist aber nie etwas anderes übrig geblieben, als sich dem Mann unterzuordnen, da sie von Geburt an in einem System steckten, das mit den Fähigkeiten des Mannes aufgebaut war und in dem für sie, mit den ihnen gelassenen Fähigkeiten nie eine Durchsetzungschance bestanden hat.
Fur eine einzelne Frau, die aus dieser abhängigen Frauenrolle ausbrechen will, bleibt also endlich gar nichts anderes übrig, als die "typisch weiblichen " Eigenschaften abzulegen und sich auf "mannliche" Art und Weise durchzusetzen. Das ist innerhalb des Systems so, wenn sie sich einen Platz in der Wirtschaft oder Wissenschaft erkampft (da wird es auch geduldet, wenn es den Profitinterressen entspricht) aber genauso, wenn sie aus dem geregelten System ausbricht und sich auf der Straße durchschlagen muß. Immer wieder hat sie vor Augen, daß sie hart, kompromißlos und konseqent sein muß, um zu uberleben.
Das sind also die Erfahrungen, die wir Frauen alle schon gemacht haben, wenn wir einmal soweit sind, dem ganzen Scheißsystem den Kampf anzusagen. Und jetzt stehen wir wieder den Typen gegenuber, und sie sind immer noch Typen, was bedeutet, daß sie prinzipiell nie Zweifel an ihrer Art sich durchzusetzen haben mußten, aber von einer Frau etwas total anderes erwarten. Und es ist unheimlich schwer für uns, dieses total andere total neue zu finden. Einerseits hat es ganz augenscheinlich keinen Wert, wenn wir die Unterdrückung als Frau durch die Annahme mannlicher Verhaltensweisen aufzuheben versuchen, andererseits wollen wir auch nichtzu unseren alten fraulich demütigen Verhaltensweisen zuruck. Und je klarer dasAusmaß des ganzen Problems wird, desto klarer wird auch, daß beide Verhaltensweisen nur verschiedene Anpassungsformen an das bestehende System darstellen und das jegliche Veränderung nur im Zusammenhang mit der Abschaffung des alten kapitalistischen Systems und der Schaffung total neuer Werte und Lebensformen einhergehen kann. Und da wir es sind, die unter den alten Bedingungen extrem leiden und uns nicht entfalten können, mussen wir es auch sein, die sie an allen Punkten angreifen, bloßstellen und damit vernichten mussen. Wir mussen endlich davon weg, auf der einen Seite die alte mannliche Wertskala in tausend Einzelpunkten anzugreifen und uns schlußendlich selber doch wieder danach zu bewerten. Praktisch heißt das zum Beispiel, daß wir in dem Moment, wo wir eineKritik an einem oder mehreren Typen bringen erst einmal darauf scheissen, was diese selber dazu meinen, wie sie reagieren, sondern einfach das Vertrauen zu uns selber besitzen, daß wir fähig sind Zusammenhange zu durch schauen, die der Typ eben einfach nicht bemerkt, weil er gar nicht so darauf sensibilisiert ist.
Dieser Kampf hat also weder etwas zu tun mit dem Ruf nach der Abschaffung aller Manner, noch mit der staatlich geforderten Frauenemanzipation, deren Ziel nur darin besteht, Frauen auf Dauer genauso effektiv und profitabel in allen wirtschaftlichen Bereichen einsetzen zu können wie Manner. Und gleichberechtigt heißt auch nicht, daß Frauen und Typen aneinander die alte Scheiße, die in ihnen steckt, akzeptieren sollen, sondern daß wir uns ständig beobachten, kritisieren und in jeder Situation herausfinden, was an unserem Verhalten die eingefahrenen reaktionären Seiten sindund was die Ansatze zu wirklich gleichberechtigtem revolutionärem Leben.



DISKUSSION

FORDERUNGEN IM KNASTKAMPF

ANTWORT AUF DEN BRIEF VON NORBERT KRÖCHER

Wir sind eine Gruppe, die sich mit der Guerilla und Knastkampf auseinandersetzt und wollten anhand von Knofo's Brief was zum Forderungen im Knastkampf schreiben. Wir würden uns freuen, wenn ihr den Brief aus dem ID246 abdruckt oder zitiert. Wir wünschen euch Freiheit und Glück, viele Grüße aus Modell Deutschland.

Von Norbert E. Kröcher und anderen Gefangenen erreichte uns diese Erklärung im Namen der Bewegung 1. April, der internationalen Gesellschaft der emotionalen Pest und der Marinus van der Lubbe Brandstiftergesellschaft.

Wir sind politische Gefangene . . .

Wir gehen jedoch davon aus, daß ALLE Gefangenen Anspruch auf diese Bezeichnung haben; denn unserer Meinung nach sind alle, die mit den Gesetzen dieses verschissenen Systems in Konflikt geraten sind, Kriegsgefangene, Kriegsgefangene des Krieges von Staat und Kapital gegen den Menschen. Ergo: politische Gefangene.

Der Forderung einiger Genoss(inn)en nach Gewährung des Kriegsgefangenenstatus gemäß der Genfer Konventionen können wir uns deshalb nicht anschließen.

Abgesehen davon, daß diese Forderung hier und heute politisch völlig unrealistisch und damit unsinnig ist, beinhaltet sie übrigens auch eine juristische Unmöglichkeit: denn auch nach dem Zusatzprotokoll zu den Genfer Konventionen von 1977 wird ein Kombattantenstatus nur unter Bedingungen gewährt, die bewaffnete Gruppen in Europa natürlich nicht erfüllen können: offenes Tragen von Waffen, Kennzeichnung der Kämpfer, einheitliches Oberkommando, etc etc. Aber das interessiert uns nur einen feuchten Furz; als Anarchisten scheißen wir sowieso auf solche juristischen Formalien.

Es gibt keinen Unterschied zwischen den Gefangenen. Alle haben mehr oder weniger bewußt - das gleiche getan: sich geweigert, Mehrwert zu schaffen und Eigentum zu achten.

Die Trennung in "politische" und "kriminelle" ist deshalb nicht nur politisch falsch - sie ist arrogant.

Einige der gefangenen Schwestern und Brüder sehen leider immer noch nicht, was die Forderung nach irgendeinem Sonderstatus für uns beinhaltet: eine Spaltung der internierten Klasse, die zur Knastisolation noch die Politisolation bringt. Unsere Rebellion ist notwendigerweise kriminell. Zuchthaus oder gar Tod sind überall und immer die Antwort der Machthaber darauf.

Noch einmal: Alle Gefangenen sind politische Gefangene.

Auch der Forderung, in interaktionsfähige Gruppen à 15 Mann/Frau zusammengelegt zu werden, können wir uns nur insofern anschließen, als daß damit die Gewährleistung der lebensnotwendigen sozialen Interaktion für ALLE Gefangenen erreicht werden soll. Was meint Ihr, wieviele Knackis in Totaliso sitzen, weil sie mal bambuliert haben....

Die Konzentration gefangengenommener Widerstandskämpfer in Miniatur-KZs lehnen wir ab. Die Kleingruppeniso hat sich spätestens seit Stammheim als - im wahrsten Sinne des Wortes MÖRDERISCHE Geschichte erwiesen. Stellt Euch nur mal vor, son Sondertrakt fliegt durch nen Unfall mit all dem von den Terroranwälten eingeschmuggelten Sprengstoff in die Luft... oder brennt ab...

Und sowieso: großer Knast - kleiner Knast, die gleiche Geschichte - nur daß draußen eure Kette ein bißchen länger ist.

Der Knast ist nichts weiter als ein Spiegelbild dieser verrotteten Gesellschaft en miniature - mit verstärkter Repression allerdings; und unser Kampf kann im Knast nicht aufhören. Knast ist nur eine Front von vielen. Euer Kampf gegen Neckermann, Bild und Schießer - unser Kampf gegen Bunker, Zensur und Schließer - zwei Teile der gleichen Sache, zwei Seiten des

GLEICHEN KAMPFES

UNSERER FORDERUNGEN KÖNNEN NUR SEIN:

Ausnahmslose Eingliederung gefangengenommener Widerstandskämpfer in den normalen Untersuchungs- bzw. Strafvollzug.
Abschaffung der Isolation für ALLE Gefangenen.
Weg mit JEDER Form vom Sonderbehandlung für "spezielle" Gefangene.

Das sind die berechtigten Forderungen, die nur ein Anfang sein können, um das Leben der Gefangenen zu retten, um weitere Stadelheims und Stammheims zu verhindern - um DEM Tod in den Knästen ÜBERHAUPT Einhalt zu gebieten.

Remember: Wir sind für Euch drinnen - Ihr seid für uns draußen.

FREIHEIT FÜR ALLE GEFANGENEN!
FREIHEIT FÜR ALLE UND ALLES!

Wir freuen uns narürlich, daß Knofo nach 1½ Jahren Isolationshaft, sprich Vernichtungshaft im Knast der BRD Westeuropa sein Humor nicht verloren hat sich jetzt der Bewegung 1. April zuzählt, wir aber nicht wissen, ob es sich um eine antiimperialist. Guerillagruppe oder einer Knastkampfgruppe, die von denKnastvibes in Viva Espana angetörnt ist, handelt. In Spanien gibt es Knastaufstände, die kollektiv ablaufen (Zellenbrände, koll. Pulsaderaufschneiden, geiselnahme von Knastbullen).

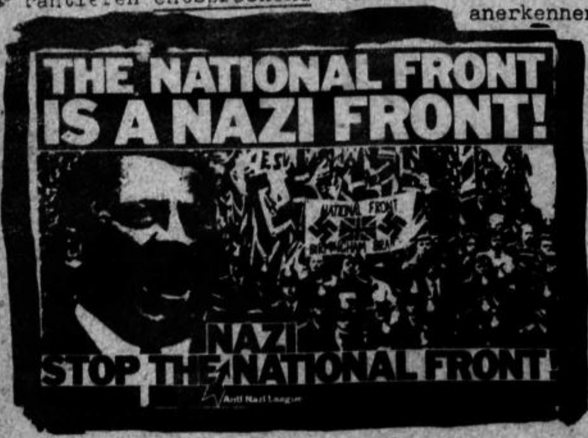






Zum Anfang von deinem Brief gehst du leider von etwas falschem aus; die Gefangenen sind schon opfer dieses Schweinesystems, aber du fragst dich aber nicht, ob sie das auch anerkennen, unterstützen und verteidigen, mithelfen die Scheiße aufzubauen. Logisch gibt es "normale" Knackies, die sich den HS der Guerilla angeschlossen haben, also die Forderungen zu unter stützen, die Vernichtung shaft zu bekämpfen. Ca. 80% der Knackies wurden "kriminell", um sich selber zu bereichern, um sich Luxusscheiße zu kaufen, um den Konsumterror mitzumachen, der die Volkskrankheit Nr. 1 darstellen dürfte. Es wäre schon was anderes, wenn jemand bewußt, weil er zu Hause 5 Kinder+ne Frau zu ernähren hat, Geld auf illegaler Ebene ranschaffen muß. Aber auf diesen kannst du dich bestimmt verlassen, wenn es darum geht, dir mal im Knast was durch zureichen. Was wir damit sagen wollen ist, daß es nicht darum geht ob jemand aus Bewußtsein/Unbewußtheit, aus Erleuchterung oder Verblendung die Gefngenen als ALLE POLITISCHE ansieht, sondern es zählt nur, wer beim nächsten Kampf dabei ist undnicht auf diejenigen hofft, die nicht dazu

stehen, falls sie den Kampf aufnehmen, von der Propaganda und den Medien dem Stempel "TERRORIST" aufgedrückt kriegt
Heute sieht es leider immer so aus, daß die BRD Knastsituation z.B. der span. unterentwickelt zu seien scheimt; unterentwickelt halt am kollektivem Knastkampf drinnen und draußen. Kleinste Anfänge über die Knastverhältnisse in der BRD zu berichten, Öffentlichkeit herzustellen über Isolationshaft, Folter, Geselbstmorderte etc, wurden kriminalisiert (zuletzt Rote Hilfe Wiesbaden) und zerschlagen. Im Knast sehen die Gefangenen abends vorm einschlafen den Strick am Gitter baumeln, finden ne Rasierklinge vom Wärter im Kittel zugesteckt oder werden von Rollkommandos lequidiert. Zustände wie voriges Jahr in Stammheim und Stadelheim-ja wi in .. en ...sten-zuverhindern, gibt es wohl nur die Losung (wir gehen davon aus, daß das Sceweinesystem weiter existiert), die Ein-haltung zu verlarden, die Anwendung der Mindestgarantieren entsprechend der Genfer Konvention anerkennen,



Dies ist also nicht die Forderung nach Anwendung der Genfer Konvention, denn 1. würden die Gefangenen dann die Politik der Staaten anerkennen 2. sind die Bedingungen dazu in Modell-West-Europa nicht geschaffen. Wo der Todesschuß existiert, die BRD immer mehr die Struktur eines Bullenstaates, einerverdeckt durch "demokratisch" regierende He Heads, noch nie dagewesende Mucker-u. Duckerhysterie ausgebrochen ist, Reaktion auf immer größer werdene Repressionen.

Die Guerilla ist nach 10 Jahren Kampf in der BRD immer noch zu schwach, zu schwach durch Repression Hetzkampagnen der Medien, Spaltereien und Verhaftungen, nicht nur gegenüber der Guerilla, sondern gegen die Sympathien, Auseinandersetzungen und Kritiken.

Klar ist es für uns, daß wir uns im Krieg befinden Der Krieg der Imperialisten gegen die Menschheit. Der Imperialismus schafft immer härtere Repressionen, Hetzen, Folter und Spalter. ER spaltet Länder, Irland in Eire und Nord-Irland, spaltet die

Religion wie im Libanon: christlich/mohammedanisch Er spaltet die Menschen in Schwarze/Weiße, in Arme/Reiche.
Nun spaltet er auch im Knast in Die Kämpfer/Verräter. Die Zinker, Quatscher und Verräter sind sich einig, sie machen's der Vorteile den Bevorzugungen und der Privilegien wegen. Mal'n gutes Essen, was sonst nur der Gefängnisdirektor zu sich nimmt abstauben oder Geld für Denunziationen annehmen. Das sind die Leute, die gleich 110 anrufen, wenn ihnen was verdächtigt vorkommt.
Wir können es nicht mitansehen, wenn Gefangene in den Normalvollzug integriert werden, und in der Zelle du dich zwischen Menschen, die wohlmöglich dir eine neue Ebene der Isolation durchgibt, z.B. die Isolation des Hasses. In den USA haben sie's so gemacht, daß sie BLACK PANTHER-Genossen in Rassisten/faschisten-Zellen gesteckt hatten. nach kurzer Zeit war der Teufel los; die Faschos stachen den Genossen ab, die Wärter hatten ihr Schauespiel, da sie selbst Faschos sind. Das sind leider keine Einzelfälle, sondern schon Alltag war. Diese Zellenscenen haben wir schon genug durch Überfälle von Rollkomandos, wir brauchen uns nicht noch mehr ans Messer liefern, und mit Faschos, Zinkern und Reaktionären in einer Zelle zu Hausen.









Werden die Gefangenen zu interraktionsfähigen Grppenzusammengelegt,werdendiese Versuche neue Ebenen im Knastkampf zu finden,nicht total unterdrückt,werden keine neuen Stammheims passieren(in Stammheim war schonmal ein Anfang da, der allerdings nur der Propaganda der Herrschen den dienen sollte,den Mord an die Gefangenen vor zubereitn-die Forderungen wurden nicht eingehalten,das man anhand der Aufzeichnungen der Gefangenen sieht).

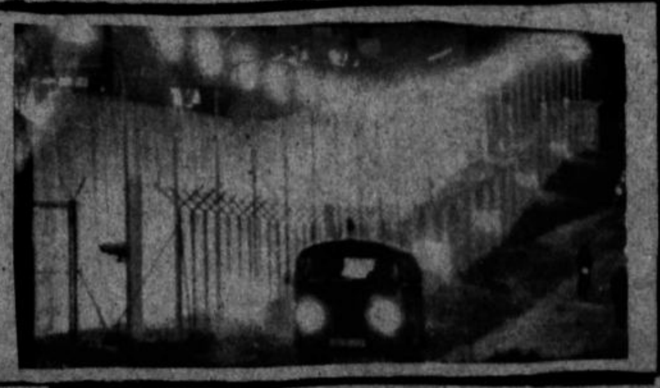
Diese,wie du es bezeichnest,Forderung nach Anwendung der Genfer Konvention ist keine politische Forderung;politisch im Sinne,daß man auf die von Staaten gemachte Politik einsteigt,was aber nicht unsere Politik werden darf-es wäre dann eine Politik von gleich zu gleich.Ebenfalls darf die Fordeug nach Anwendung der G.K.nicht so lauten, daß sie als Bitte an den Staat gerichtet zu verstehen ist,als Bitte deshalb,weil sie die Politik von Staaten anerkennen würde,dessen Trip es doch ist,immer den Sieger zu spielen.Die Anwendung des Status entsprechend der Mindestgarantien der Genfer Konvention ist als ein Verlangen anzusehen.Bis jetzt sind ja alle Forderungen,z.B. die Behandlung nach den internationalen menschen rechte,abgezwängt/abgewimmelt worden,die Vernichtungsstrategie der BRD nimmt weiter ihrën weg gen 1984,die Erschießung von Willy,die versuchten Morde an Angelika Speitel und Michael Knoll.Zugleich immer noch die Vernichtungshaft in den Knästen,der Knastkampf muß neue Ebenen kriegen,als Prozess im Kampf gegen die Haftbedingen im Knast,als Prozess im Knastkampf draußen. Die neuen Ebenen kann das oben genannte Verlangen sein.



Zu deinen Äußerungen über die juristische Unmöglichkeiten(das Verhalten gegenüber der Justiz muß doch klar sein)überhaupt nicht eingehen zu können:das Zusatzprotokoll der G.K.1977,die bewaffneten Gruppen müssenin Europa Waffen offen tragen,gekennzeichnet sein,einheitliches Oberkommando haben,etc,etc.Das diese Bedingungen die Guerilla nicht erfüllen,ist ja logisch,da die Guerilla dann als Kanomenfutter dem Abschluß freigegeben wär.Die Guerilla,die hier nech in den Kinderschuhen steckt,ist in ihrer jetzigen Struktur,in ihrer momentanen Lage einfach zu klein.Zu klein jetzt mal im Gegensatz zu den riesigen Bullenaufgebot in der BRD und West-EUROPA.Vielleicht zählt sie an bewaffneten Kämpfern 150,150die noch den Klauen der Zielfahndern entkommen sind.Es wäre Selbstmord.



Die Zahl der Gefangenen aus der Guerilla,überschreitet schon die250.Eine weitere Gefahr der Liquidierung von Genossen:Vernichtungshaft im Knast.Durch eine internatinale,unabhängige Gruppe,die Kontakte zu den Gefangenen hält, den Schutz der Gefangenen darstellen soll,ist es dem BKA,VS+SS nicht mehr möglich,Gefangene zu liquidieren.Das IVK(Internationales VerteidigerKommitee West-EUROBA hatte ihre politisch Praxis darin,über die Haftbedingungen der Guerillagefangenen Öffentlichkeit herzustellen. Gegen das IVK wurde eine Hetze durch die Medien entfacht,die mit der Liquidierung des Stuttg. Büros und somit den Morde in Stammheim und Stadelheim endete.





Es muß also eine unabhängige Gruppe sein,die weitere Stamm-u.Stadelheims verhindert.
Wir hoffen auf eine breite,öffentliche Arbeit in der scene,nicht,daß Knastarbeit nur den Knastgruppen oder Kommitees überlassen.Dabei könnten autonme Gruppen,Kommunen und Wohngemeinschaften ihre Ärsche endlich hochkrieger den Knastgruppen ein wenig unter die Arme fassen.das Würdec auch die Kriminalisierung durch BKA,SS+VS vermindern,die Isolation der Knastgruppen anzukämpfen.Durch uns muß das Regime ins schwanken kommen;esmuß gezwungen werden,den Krieg,der hier täglich im kleinem und im großen Ausmaß abläuft,zuzugeben.
Zugegeben wird der Krieg nicht durch den Staat ohne auf ihn Druck auszuüben.Noch verschleyert er es mit den Stories des Normalzustandes, wenn die Hetzpropagander auf Hochtouren läuft, wenn Gerichtsverfahren wie Stammheim75 oder Berlin78unter riesigen Aufwand im Kriegszust and als Normalverfahren gedeckt werden.
Isolationshaft,Folter,Tote Trakts,Rollkommando BKA und CIA stehen an der Tagesordnung,METHODEN,wie sie im Vietcong-Krieg von den US-Soldaten zur Folter an die Vietcong-Soldaten angewandt wurden.

Es hätte somit auch ihre propagandistischen Zwecke,das Verlangen eines Status entsprechend der Mindestqurantien der Genfer Konvention durchzusetzen,nämlich die indirekte Zugabe des BRD-Regimes,durch Anerkennung von Kriegsgefangenen aus bewaffneten Gruppen,somit auch den Krieg zugibt.

FUR DEN WELTWEITEN ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPF

BRD-REGIERUNG ANGEKLAGT: KOMPLIZENSCHAFT BEI MASSENMORD

Informationen über den Kriegszustand, in dem sich Volk und Schah-Herrschaft im Iran befinden, hat die Presse zum Teil gebracht. Für eine genauere Darstellung des Charakters dieser Kämpfe genügen unsere Informationen nicht, z.B. das Problem der religiösen Momente in diesen Kämpfen. F[illegible] steht aber, daß sich der BRD-IMPERILISMUS in Beziehung zum Schah-Iran brutal und deutlich offenbart.
Der Schah-Faschismus (neben Vietnam), der 2.Juni 1967 (die Erschießung des Demonstranten Benno Ohnesorg beim Schah-Besuch in Berlin) war sowas wie ein Schlüsselerlebnis der linken Bewegung für das Begreifen imperialistischer BRD-Politik. Er hat die Erfahrung gebracht, daß die Kumpanei mit einem offen faschistischem System nicht vor faschistoiden Mitteln zurückschreckt, um die Wahrheit im eigenen Land über die Folterkammer und scheinbare Profitoase IRAN zu bekämpfen. Das brutale Vorgehen der Bullen in Frankfurt bei der Anti-Schah-Demo Anfang September, als der Schah in Form einer Puppe verbrannt wurde (Beleidigung eines ausländischen Mörders ist verboten), ist eine aktuelle Erinnerung daran, daß der iranische Geheimdienst SAVAK mit Unterstützung der BRD iranische Genossinnen und Genossen bis in die Studentenwohnheime der BRD bespitzelt, Der Geheimdienst, der verantwortlich ist für den Tod und die Folterung tausender Widerstandskämpfer im Iran.

I.

Eine Guerilla-Kämpferin, Ashraf Dehghani, berichtet über ihren Widerstand unter der Folter des SAVAK:
"Ich betrachtete das Gesicht dieses Schurken und das Ausmaß an Doppelzüngigkeit erschreckte mich. Ich unterbrach ihn: Mit den Feinden der Menschen werde ich nie verhandeln, ich werde bis zum Ende kämpfen. Sein Gesichtsausdruck veränderte sich, er erblasste vor Zorn und befahl: Los! Schlagt sie! Seine Folterer banden mich unter Beschimpfungen auf einem Bett fest. Der Raum füllte sich mit Banditen, die gekommen waren, sich das Schauspiel anzusehen und mit starker Hand mitzuarbeiten. Die Folterung eines jungen revolutionären Mädchens erheiterte sie. Einige hatten unbewegte und ungetrübte Gesichter. Niemals zuvor hätte ich mir vorstellen können, daß Folterer so normal aussehen. Der erste Folterer war der Oberstleutnant Nik Tab (er wurde später von iranischen Revolutionären hingerichtet). Andere halfen ihm. Die Peitsche ging von Hand zu Hand. Ich litt, aber ich rezitierte Gedichte und sprach Parolen, um Mut zu finden. Dies machte sie zornig und sie schlugen härter zu...."

II.

Noch heute sind 72% der sogenannten Wohneinheiten im Iran aus Lehm und Holz oder nur aus Lehm hergestellt. Nur 25% der Wohneinheiten des Landes haben Stromanschluß und nur 15% sind mit Leitungswasser versorgt. (irgendsoein Staatssekretär in der Zeitschrift Orient 2/72)



"DER FEIND HAT DEINE BRUST TIEF VERWUNDET
ABER DU BIST NICHT UMGEFALLEN
AUFRECHTE ZYPRESSE!
ES GEHÖRT ZU DEINER ART
AUFRECHT ZU STERBEN."

III.

Die Cisnu (iranische Studentenorganisation in der BRD) im 'Iran-Report' 1976 zu den Anti-Schah-Demonstrationen 1967:
"Die damaligen großen Demonstrationen waren hauptsächlich von der CISNU organisiert, aber von den deutschen Studenten, deren Protest sich gegen das System zu formieren begann, in damals einmaliger Weise unterstützt worden.(...)
In allen Massenmedien wurden die Hintergründe der Proteste aufgezeigt: einerseits der Schah und seine diktatorische Herrschaft, andererseits die miserable Lebenssituation des iranischen Volkes. Die Medien waren gezwungen, nicht nur die Realität des Iran, sondern auch die Machenschaften der Bundesregierung unter der westdeutschen Be-

völkerung zu verbreiten. Die Weitergabe der für den Schah und die BRD sehr peinlichen Informationen konnte durch die starken Sicherheitsmaßnahemn nicht aufgehalten werden.
Am 2.Juni 1967, als die Protestwelle in Berlin ihren Höhepunkt erreicht hatte, wurde der Student Benno Ohnesorg von der Polizei erschossen.
Nach dem, wie es so heißt 'verunglückten' Besuchs des Schah 1967 kühlten die Beziehungen der beiden Länder untereinander seitens des Iran ab."

IV.

Schon Mitte der 60ziger Jahre war der Iran für die BRD der weitaus wichtigste Handelspartner im Orient.
Ausfuhren der BRD in Iran 1961 428,7 Mill.DM
1973 1885,8 Mill. DM
Irans wichtigster Einfuhrpartner ist seit vielen Jahren unangefochten die BRD. Auf sie entfielen 1970/71 30% der Gesamteinfuhr. (aus:Iran-Report)
Die wirtschaftlichen Beziehungen BRD-IRAN sind ein Musterbeispiel imperialisitscher Politik: Einfuhr industrieller Fertigprodukte, vor allem Maschinen+ und Ma schinenteile, Eisen-und Stahlerzeugnisse aus der BRD und Ausfuhr von Rohstoffen, hauptsächlich Rohöl. Das andere Mittel, um den Iran unter die Fittiche zu bekommen, sind immer mehr Direktinvestitionen ausländischen Kapitals, dessen Profite dann wieder abgezogen wird. Dies läßt sich am Fall der Mercedes-Montagewerke im Iran sehr deutlich aufzeigen. In diesen Montagewerken (Einzelteile werden zusammengesetzt) werden LKW's von Mercedes montiert. Abgesehen davon, daß die iranische Wirtschaft diese für die geographische Lage bewährten LKW's braucht, wird ein ebenso großer Teil in die Länder am persichen Golf und an die Ostblockstaaten, ja sogar bis Rumänien verkauft. Auf Grund des notwendigen Imports der Einzelteile, sogar des Motors, aus der BRD werden Handelsschranken mit Ostblockländern und arabischen Staaten umgangen.

V.

1.9.1978 Teheran
"An diesem Abend war die Moschee rappelvoll, so daß Tausende auf dem Platz und den Straßen standen. Am Ende der Versammlung gingen die Leute durch eine große Straße, in der die Polizei und das Militär vorher benzingetränktes Sägemehl gestreut hatte. Als die Straße reichlich voll war, steckten sie es an und unter der Füßen der Menschen war plötzlich Feuer. Totale Panik, Gerenne , Geschreie, Todesangst - und dann wurde geschossen."

7.9.1978 Teheran - Generalstreik

Am Tag des Generalstreiks, der gelichzeitig der Trauerfeiertag für die ums Leben gekommenen des 'Tages der brennenden Straße' war, gab es große Demonstrationen - sie waren verboten. Die Medien erklärten überall wurde gearbeitet, wasaber nicht stimmte. Fast alle Firmen, die deutschen aus Angst sämtlichst, Behörden und Basar waren geschlossen."
(Notizen eines persichen Genossen aus: Pflasterstrand Nr. 38)



ANTIIMPERIALISTISCHER KAMPF

Ich will's nicht moralisch anpacken, der Kessel der moralischen Entrüstung der antiimperialistischen Bewegung Ende der Sixties hat sicher ausgedampft, auf solch einer Ebene sich große "Massenbewegung " vorzustellen, ist schwierig geworden. Aber wenn ich sehe, wie sich hier breite Teile,auch der linken,besonders aus der Akademiker-, Erzieher-, Lehrer-Szene sich mit der Knete, die dieBRD hauptsächlich an ihren sauberen Geschäften mit der Dritten Welt verdient, in dieser Gesellschaft ähnlich der korrumperten Arbeiterschaft sich ihr Nest einrichten, ohne auch nur ein bißchen an den Bedingungen dieser Geschäftemacherei und faschistischer Kumpanei zu rütteln, erregen mich die Berichte von Massenhinrichtungen und Folterungen, hier konkret im Iran, um so mehr. Werde ich dasGefühl nicht los, als wenn auch an unserem Geld Blut klebt.
Antiimperialistischer Kampf, neben unsere täglichen Widerstand hier, kann für uns heißen, sie nicht in Ruhe zu lassen. Da wo Kapitalisten in unserem Lande ihre Extraprofite auf Kosten der unterdrückten Völker der dritten Welt einheimsen, kann man/frau sie hier stören, durch breite Information und andere mehr oder minder heftige "Störaktionen.
Genauso sind die ausländischen Fettärsche anzugreifen, die sich hier rumtreiben, deren Geschäft es ist, den Reichtum und die Arbeitskraft "ihrer" Länder an die kapitalistischen Metropolen zu verschleudern.
Die Aktionen der Revolutionären Zellen in den letzten Jahren sind ein Versuch, den Kampf gegen unsere Unterdrücker mit der Solidarität kämpfender Völker zu verbiden (US-Armee-Einrichtungen angegriffen, Importeur israelischen Obstes "gestört",als Beispiele).



Volkszorn gegen den Diktator

Wir haben in den letzten Nummern angefangen, über Befreiungskämpfe in der ganzen welt zu schreiben setzen wir das nun fort und zwar diesmal über die SANDINISTISCHE Befreiungsfront in Nicaragua.Die befreiungsbewegung nennt sich nach dem gründer der guerillai in nicaragua:auguste cesar sandino.er war anführer der guerillabew.,die schon anfang dieses jahrhunderts für die freiheit des nic.volkes bewaffnet gekämpft haben.



Nicaragua,ein land,das hauptsächlich vom kaffee-erz baumwollhandel lebt hat,war nun ein unruheherd gewesen,was den unterdrückern,wie den usa ein dorn im auge war.die usa mischten kräftig mit,schickten soldaten ins land,die für"ruhe und ordnung"sorgten, + stellten schließlich einen industriellen an die macht der neue präsident war der multimillionär anastasio somoza I,der grossvater des heutigen präsidenten.das zog sich bis1933hin,wo dann ruhe im land herrschte. 1934 ließ der präsident den guerillero sandino erschießen.ab 1962 gab es die sandinistische befreiungsfront offiziell,d.h.daß aktionen der guerilla sich gegen die diktatur der somoza-familie richteten und die guerilla sich auch dazu bekannte.wieder durch einwirkung der usa-imperialisten wurde die guerilla brutal zerschlagen.bekenner und sympathisanten dieser bewegung wurden erschossen-vor allem von us-rangern,die zuvor auf indianer in usa "spezialisiert" war-sie wurden verhaftet und durch isolation in altertümlichen kerkern zum wahnsinn gebracht.bis ende letzten jahres hatte man fast nichts mehr von der sand.bew.gehört.sie starteten wieder aktionen gegen die nationalgarde und anhängern der somoza-diktatur,griffen kasernen an,besetzten fabriken,die somoza gehörtenund im märz diesen jahres richteten sie dem general von somoza's bande hin.diese liquidierung war die antwort auf einen mord der somoza-sippe.es handelte sich um den mord an dem verleger-pedro joaquin chamorro-der sich wagte gegen die diktatur zu schreiben und dieses zu veröffentlichen.damals löste der mord einen3wöchigen generalstriek aus,es liefen jene straßenschlachten ab,die sandinisten bekamen außer sympathien auch mehr zulauf aus den arbeiter-undbürgerlichen schichten,also auch mehr aktivisten. aber auch unternehmer,geschäfts-u.kaufleute sahen somoza als last an,weil dieser durch seinen industrimonopol sich geld noch und noch scheffelte.der

auch durch seine wirtschaftliche macht erdnuß-jimmi auf seiner seite hatte,als im märz die revolution vor der tür standen,welch wunder.aber auf die rolle der usa kann man noch am schluß eingehen.wir können nun anfangen,über eine der größten gefangenenbefreiung durch die guerilla zu schreiben:



am22.8.besetzten 3oguerillas der sandinistischen be-
den nationalpalst. sie waren als armeeangehörige ge-
tarnt und mußten dann, als dieses aufgeflogen war,
einige nationalgardisten erschießen. innerhalb von
einer halben stunde besetzten sie den nationalpalast.
zivilisten und einige beamte wurden dabei vun den na-
tionalgardisten erschossen, da sie rücksichtslos und
wild um sich schossen. im nationalpalst fand eine ka-
binettssitzung statt, an der ca. 3oo politiker teil-
nahmen. außerdem ist der nationalpalast mit dem hie-
sigen rathausern zu vergleichen. so waren also auch
kleinere beamte, zivilisten, kirchenangehörige und
journalisten anwesend. als die guerillos den palast
besetzt hatten, verliesen sie dort ihre forderungen:
freilassung aller politischen gefangenen in nicara-
gua
3,5 millionen dollar losegeld
schließlich noch bereitstellung der flugzeuge, die je-
weils aus venezuela und panama stammen sollten. am
nachsten tag wurden dann die zivilisten freigelassen.
das waren ungefähr 600 menschen, die unabhangig ob
auf die forderungen der sandinisten eingegangen wird
oder nicht den nationalpalst verlassen konnten. die
zivilisten emfanden die aktion als gut und standen
zum größten teil in der nähe des palastes um die ge-
schehnisse mitzukriegen. am abend mußte der diktetor
somoza wohl oder übel auf die forderungen eingehen,
da er sich selbst und einige seiner angehörigen unter
den geiseln befand. und der druck der übrigen politi-
ker, bischöfen und beamten ließen den prasidenten den
schweiß auf die stirn treiben. am selben abend wurde
im radio ein interview mit dem führer der guerillaak-
tion durchgegeben und eine erklarung verlesen. diese
wurde in panama, nicaragua und venezuela eine stunde
lang vorgelesen und gesendet.
am nächsten tag wurden die politischen gefangenen in
den palast gebracht, ebenfalls das losegeld, das aber
nur 500 000 dollar betrug. das geld wurde gebraucht,
um die aktion zu finanzieren. mit bussen fuhren die
guerillas und 12 geiseln (familienangehorige somozas
und bischöfe) zum flughafen. unterwegs waren taubende
von menschen, die am straßenrand den guerillas zuwink-
ten und den sturz von somoza forderten. die flugzeuge
flogen dann nach panama ab.

REAKTION auf die AKTION der GUERILLA

in der ganzen nachsten woche herrschte generalstreik
uber das ganze land. die bevolkerung bewaffnete sich
im kampf gegen die nationalgarde. in den großstadten
besetzten die anhänger der sandinisten ganze stadt-
teile und hatten sie unter ihrer gewalt und kontrol-
le. ihre einzigen waffen waren handfeuerwafen, stein-
schleudern und selbstgebastelte granaten, eine woche
lang kampften sie gegen die nationalgarde. zum jetzi-
gen zeitpunkt ist die nationalgarde mit panzern und
luftwaffe in matagalpa (3. große stadt) gegen die
rebellen aufgefahren und hat die stadt wider unter
kontrolle. in den anderen stadten ist die nationalgar-
noch nicht zum uberriss gekommen. die guerilleros von
matagalpa zogen sich erstmal in die berge zuruck, wo
sie besser untertauchen und uber den weiteren kampf
diskutieren konnen. wenn sie entdeckt werden, wurde
mit ihnen kurzer prozeß gemacht. und da sie das wis-
sen, ist es ihnen lieber in sicherheit den weiteren
kampf zu checken und zu führen.

SOMOZA ANTWORTET

als die sandinisten sich in die berge zurückzogen,
zog somoza das nachste as aus dem armel.eine riesige
vernaftungswelle zog über das land.verhaftet wurden
nicht nur demonstranten,die auf irgendeiner art und
weise wiedererkannt wurden,sondern auch führer der
opposition.die opposition,die hingegen der spontan
reagierenden aufstandigen eine einigermaßen organi-
sierte struktur haben,und nach dem sturz des somoza
regimes eine demokratie aufbauen wollen.eine demo-
kratische ubergangsregierung,mit einigen reformen,
die den bauern und armen eine neue lebensform ver-
sprechen-wohlstand trotz unterdruckung durch die
herrschenden.hinter dieser opposition stehen kirche
und unternehmen,die auch großtenteils den generalst
reik unter ihrer kontrolle hatten und ausriefen.zu
einer anderen oppositionsgruppe zahlt die gruppe12
die aus vor kurzen aus dem exil kommenden geistli-
chen,intelektuellenund ladenbesitzern besteht,die
auch auf intelektullen ebenen kontakte zur sand.
befreiungsfront halt.mit den angriffen antwortet so
moza jedenfalls mit einer riesigen verhaftungswelle
deren außmasse bei einer zahl von3500 verhafteten
einen gezielten terror annimmt.nun schaltet sich
das IKRK(int.komitee v.roten kreuz)ein und hatte
über die verhaltnisse in nicaragua publiziert.und
um finanzielle unterstützung aufgerufen.geld fur le-
bensmittel und medizin.zur zeit wo sich das ikrk
um mehr offendlichkeit um die alltaglichen dinge
die in nicaragua ablaufen gekümmert hat, meldeten
auch die nachbarstaaten v. n. sich zu worte. vene-
zuelas staatsprasident perez ist für eine einschal-
tung der OAS (organisation amerikanischer staaten).

die staaten costarika, honduras, guatemala, el sal-
vador und pannama schalteten sich auch immer mehr
ein, ein sturz von somoza nur noch eine frage der
zeit zu sehen, aber hier weiss man nicht, obob es
darum geht ein land von seiner diktatur zu befreien,
die jahrzentelang auch an agressionen gegenuber
z.B. costa rica zu leiden hatten oder dies von
druck von jimmy carter(auch genannt die erdnuss)
höchstpersönlich geschiet. die usa hat immer die
rolle des imperialisten gespielt und machen es heute
nicht nur in der 3.welt, wie z.B. zentralamerika.
imperialisten deswegen, weil sie jede volksbefrei-
ungbewegung zerstörte aus interesse an profiten
w. z.B. kaffee, erz- und baumwollhandel in nicara-
gua.



Nun die usa hat plane eine zentralamerikanische streitmacht aufzubauen,mit den ländern verbindet,die bisher keine streitmacht oder klägliche militärstrukturen besaßen.eine zentralamer. streitmacht nach dem vorbild der jetzigen nationalgarde in nicaragua und dem militar in hondurras unter der regie vom menschenrechtssachverständigen nr.1:erdnuss-jimmy.
diese gefahr sieht die sand. befreuingsbewegung.ihre reaktion auf die plane ist die kontaktaufnahme mit kuba.trotz den dementis der sandinistas in sachen ausbildung in kuba,kann man schon annehmen,daß die guerilla hier militarische u. finanzielle hilfe bekommt.noch hat carter dart keine offene initiative gezeigt,die lage in nicaragua einzuschatzen.durch s seine lage als mr. president kann er zwar seine soldaten ins land zur klarung der politischen lage in nicaragua entsenden(militarberater u.elitetruppe sind schon da),damit mit seiner außenpolitik ins schleudern kommt-sein konzept des weltweiten vertreters der menschenrechte.und das alles vor den presidentswahlen,dann müßte er nach einem neuem konzept der außenpolitik suchen-dann ist auch der friedensnobelpreis,der für seine "verdienste zur losung des nahost-problems"vor der tur des weißen haus stehen.



wenn die revolution von den sandinisten gefuhrt werden,haben sie jetzt schon ein festes programm, wie die wiederherstellung der bürgerlichen freiheit, achtung der menschenrechte, umfangreiche sozialreformerische anstrengungen um den entwicklungsrückstand der somoza-herrschaft aufzufangen. doch das alles hat einen festen ausgangspunkt: verstaatlichung des gesamten somoza-besitzes. diese vorstellungen haben jedoch nur die sandinisten, die gruppe12 undlinksgerichtete kleinoppositionelle.die liberale bürgerliche opposition hingegen ist fur eine "demokratie", in der das volk weiter ausgebeutet wird, mit dem unterschied only, dem volk einen gewissen wohlstand dem wir ja alle aus unseren eigenen verhaltnissen checken, anzueignen.dadurch das also die gesamtopposition gegen somoza gespalten ist, trägt das auch dazu bei, das das somoza-regieme schon so lange besteht.
die letzten nachrichten aus nicaragua, das eine radiostation von sandinisten besetzt wurde über die dan der aufruf zum erneuten bewaffneten widerstand des volkes kam (was soll denn jemals so n spruch: leute schmeißt die knarre weg von bumsi) zeigen, das die rebellionen nicht nur ein flippiger zeitvertreib einiger aufständiger ist, wie somoza s sagt, sondern das es diesmal ernst ist: sie spüren schon die schlinge um ihrenweißen kragen.



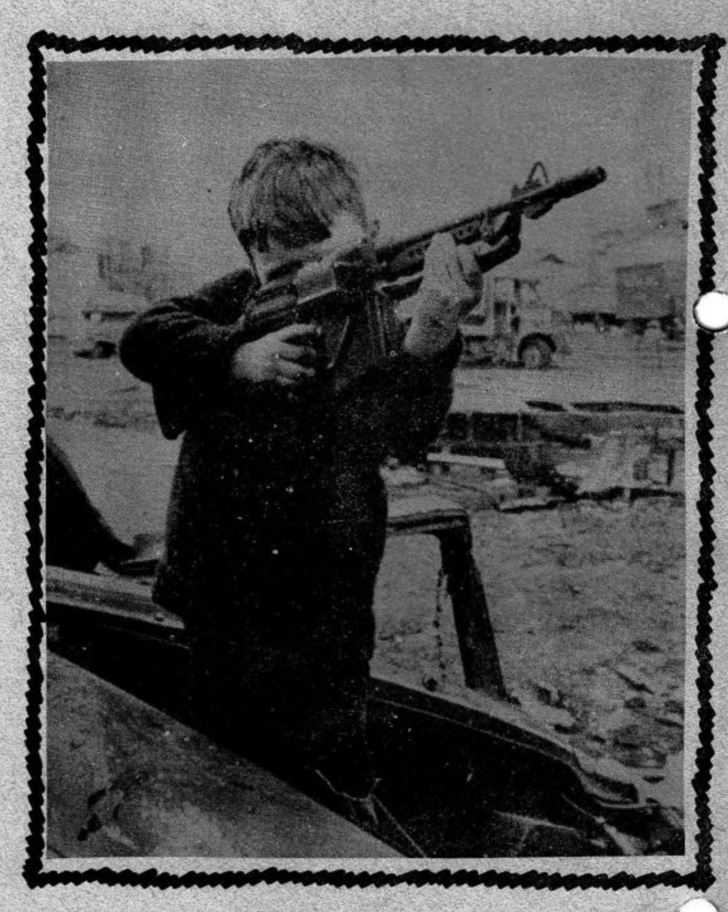
Der Kampf geht weiter

nach diesem aufruf entstanden dann neue kämpfe zwischen rebellen und nationalgarde. die rebellen stürmten in managua 5 polizeiwachen, wobei es viele tote und verletzte gab, gleichzeitig kam es auch in leon,chinadenga und siriamba, alles großere stadte zu schweren auseinandersetzungen. auch am nächsten tag entflammten wieder straßenkampfe in den großstädten,dann auch im landesinnern zwischen guerilleros und nationalgarde. somoza kriegt das grosse arschflater die rebellion ist berechtigt. fight on!



ULSTER - ENGLANDS VIETNAM AM RANDE EUROPAS

Seit nun mehr 800 Jahren kämpft das irische Volk gegen die koloniale Unterdrückung durch Britaniens Herrscher. Heute stehn sich in Nordirland auf der einen seite die Kräfte des britischen Imperialismus in Form britischer Armee , SAS (Anti-Guerillia-Truppen), Ruc-Bullen und faschistische paramilitäriche Organisationen wie die UDR (Ulster Verteidigungs regiment) gegenüber den Kämpfern der IRA provisionals, der IRSP und PD.Der politisch und Militärisch stärkste Garant für antiimperialistischen Widerstand sind die Kämpfer der provisorischen IRA.Die zwar im Aufbau einer Armee entspricht, sich aber in Fraktionen organisiert hat. Der stetige innere Widerspruch der Provos ist seit 69 auch einerseits eine zentralistisch orientierte Führung zu besitzen, andererseits drängen die an der Basis organiesierten Mitglieder auf Autonomie, Basisdemokratie und Selbstbestimmung ihrer Brigaden (Stadt) und Kommandos (Land). Das hat sich gerade an der praktischen politik gezeigt, wo die breiten Mitglieder der ira im Norden andere Aktivitäten entfalten, a ls die Dubliner Führung das will. So 76, beim Waffenstillstand, der von den Militanten gebrochen wurde, weildie Führung schon soweit war den bewaffneten Kampf an reformistische Ziele zu verkaufen.





Das Zentrum einer militanten orientierten Politik liegt heute in Belfast, organiesiert in der Belfast Brigadeund deren Zeitung "Republican News". Die ideologische Schwäche der Provos liegt vor allem an den Zielen für die sie Kämpfen und die ihnen selbst noch recht unklar sind. Geeinigt sind alle Fraktionen heute darin die Briten Militärisch aus Irland zu vertreiben. Viele IRA leute sind aber noch drauf sich an einer vereinigten sozialistischen irischen Republik zu orientieren, was dann einem Arbeiterstaat gleich kommen würde, andererseits setzte aber seit 76 auf Grund eines Vorschlags gefangener Provos im KZ Long Kesh die Auseinandersetzung um ein Konzept über -Volksversammlungen- ein , worin man den Anspruch setzen kann das in dieser Auseinandersetzung das Verhältnis der Provos zu Staat und Herrschaft überhaupt formuliert wird und endgültig eine bürokratisch gefärbte Organisation durch eine Autonome Basisbewegung ersetzt wird.

Der tägliche Kampf gegen die Briten in Nordirland heißt die auseinandersetzung mit Soldaten und Polizeibrutalität, Konzentrationslager und ähnliche Horrordinge vielerlei Art. Stammheim ist in Ulster schon gewöhnlicher Altag, an den sich aber niemand gewöhnt, sondern es wird gekämpft, ob in den Knästen wo die Gefangenen im H-Block des KZs Long Kash



KZ-LONG KASH TEILANSICHT



350 Leute angefangen haben einen Dirt-Strike durchzuführen ,d.h. sie weigern sich ihre Kot-Büchsen auszuleeren, weil sie keine Anstaltstoiletten aufsuchen dürfen, das weil sie sich weigern Anstaltsklamotten anzuziehen und die Anerkennung der Kriegsgefangenschaft fordern. Sie scheissen und pissen deshalb in ihre Zellen, die die Schließer auch deshalb nicht mehr betreten wollen. Bei mittelalterlichen Verließbedingungen ist da die große Gefahr eine Epedemie durch Krankheitsübertragung. Oder draussen wo den Pigs die Bomben um die Ohren fliegen. Überall entstehen im Augenblick "Relatives Actions Commites" wo sich die Angehörigen der Gefangenen organisieren und die den Kampf außerhalb der Knäste unterstützen durch Aktionen, Veranstaltungen , Demos, Feste und so weiter.

Wenn ein großer Teil der Linken hier in der BRD noch darum ringt gewisse Rechte gegen den autoritären BRD-Polizeistaat zu verteidigen, so kann man in Nordirland nur noch sagen, daß das beste Mittel ist sich selbst zu verteidigen und sich sein Recht, verallgemeinert das zu Leben, einfach zu nehmen. Denn hier werden nicht mal Kinder -legal- geschützt. Provozierte Vergewaltigungen durch Angehörige brit. Streitkräfte an Kindern, führten dazu das die Bevölkerung und die IRA zum Selbstschutz übergegangen ist. Da in Nordirland nicht nur abstrakt gegen brit. Imperialismus im Sinne marxistischer Theorie oder nur deshalb weil Herrschaftpsychische Repression istdie kaputt macht gekämpft wird, sondern gerade deshalb auch weil es zu wenig zu Fressen gibt, Da hat sich auch durch irlands EG Beitritt nichts geändert.Irlands so und so auf technichen niedrigem Niveau stehende Fischereiflotte mußte z.B. für andere EG Staaten eine 200 Meilen Zone in eigenen Gewässern räumen. Fische decken in Irland normalerweise einen wichtigen teil der Nahrung. Heringe sind jetzt so knapp , daß man dafür astronomische Preise zahlen muss.

Die Arbeitslosenquote in nordirischen Gebieten liegt teilweise bei 46%,durchschnittlich bei 18%. Die totale verelendung der Bevölkerung zwingt die soziale lage zum knistern.Gerade in den jugendlichen Arbeitslosen findet die IRA potentielle Kämpfer für die Guerilla und wenn ein Stromausfall in New Yorker Ghettos wie Harlem und Bronx zum Alp des Kapitalismus werden kann(Plünderungen, die kleinen Beiträge der Unterdrückten zur Straßenkriminalität), so wird die ökonomische, politische und soziale Repression des internationalen Kapitals, voran hier dem Britischen der Zündfunke zum Alptraum für die Briten werden. Das die Ghettos in Belfast und Derry sich nicht befriedigen lassen und das im Elend dort der Zünder für den Aufstand liegt. Die Iren haben die Schlacht in den Bogsides von Derry nicht vergessen , ein Ghettoaufstand womit dieser Bürgerkrieg anfing und womit es enden wird, mit der Gewalt der Menschen , die FREI sein wollen.

Seit 1970 verteidigt die IRA die katholischen Ghettos. Seither ist auch gerade damit die alltägliche Unterdrückung anders geworden. Die IRA hat eine Politik entwickelt, den Kampf der Guerilla(Militärisch) zu verbinden mit der organiesierung alltäglicher Lebensbereiche, so hat sie z.B. eine Kette Coop-Shops aufgebaut. Zur Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, andererseits finden hier arbeitslose Genossen Arbeit. Viele Belfaster Taxi-Driver driven für die IRA.IHr Guiness saufen viele in Belfaster Provo pubs. Einiege inzwischen etwas eingegangene Projekte waren die Selbstverwaltung in Free'Derry und die No-Go'Areas in Belfast.In den von IRA verwalteten Stadtteilen werden Kriminalitätsdelikte von der IRA bearbeitet. Das traf (mit KUgeln oft) die Kinderschändenden brit. Soldaten.
Das ist so ne- wichtige Sache, Politik zu machen, aus unseren Bedürfnissen herraus und nicht abstrakt über elementare Probleme hinweg, das haben die Provos früh begriffen.



Zwei Mitglieder der FIANNA (Jugendorganisation der IRA) üben nahe Andersonstown.



Durch den Zeitungsartikel wurden wir angetörnt
doch mal was über sanrizuka zu schreiben.Viele
wissen bestimmt nicht so genau was in den 12
Jahren kampf gegen den Großflughafenabgelaufen
ist und wie sich der Kampf entwickelt hat -
militanter Widerstand geworden istund wie und
was sich dabei bei den Arbeitern , Bauern ,
Frauen ,Jugendlichen und Kindern entwickelt hat.

三里塚



Neuer Anschlag gegen den Flughafen Narita

Tokio, 8. Sept. (dpa) In der Nacht zum Freitag sind an vier verschiedenen Stellen im neuen internationalen Flughafen von Narita – 66 Kilometer nordöstlich von Tokio – *Nachrichtenkabel durchtrennt* worden. Nach Angaben der Polizei konnten inzwischen zwei Fernmeldeeinrichtungen repariert werden, so dass der Luftverkehr nicht gefährdet ist. Der Anschlag auf die übrigen Nachrichtenwege legte zeitweilig in weiten Gebieten von Tokio den *Telefonverkehr* lahm. Die Verwaltung des Flughafens hat inzwischen beschlossen, den Aufenthalt von Gästen auf dem Flughafengelände für die Dauer von fünf Tagen vom 14. September an einzuschränken. Sie erwartet am 17. September, dem 100. Tag im Kampf gegen den internationalen Flughafen, einen Höhepunkt der Welle von Ausschreitungen. Es wurden besonders strenge Kontrollen angeordnet.

S. ist ein Bauerndorf,60 km von Tokio entfernt,
wo zur Zeit als die Japanische Regierung den
Bau des Flughafens bekanntgab ca. 30 Familien
wohnten. Es gab halt einmal Bauern mit größeren
Landteilen (bis zu 3 ha) deren hauptarbeit das
bestellen und ernten war und Neusiedler mit
kleinen Gütern ,wo der Ertrag nicht ausreichte
und die Frauen das Feld bestellten und die Män-
ner in der Industrie Hilfsarbeiter Jobs machen
müßten um Kohle zu verdienen.2/3 des für den
Bau benötigten Landes besaßen sie zusammen.Von
der Regierung wurden sie vor die Wahl gestellt
zu verkaufen oder sich enteignenzu lassen.
DIE OPPOSITIONSLIGA GEGEN DEN FLUGHAFEN wurde
gegründet. Bei der Gründungsfeier wurde folgende
Erklährung abgegeben:

"Uns Bauern gewaltsam unseres Landes zu be-
rauben, daß von unserem Blut und unserem
Schweiß durchdrungen ist, unsere Landwirt-
schaft zu zerstören, desweiteren durch Lärm
und andere Umweltverschmutzungen die ganze
Landbevölkerung des Bezirks Hokuso in eine
Situation zu bringen, in der sie ihren Le-
bensunterhalt nicht   durch Landwirt-
schaft verdienen können, und damit den Le-
benszusammenhang und die Erziehung von Be-
wohnern eines weiten Gebietes zu zerstören:
das ist eine himmelschreiende Politik der Miß
achtung unserer Menschenrechte, was wir nie-
mals akzeptieren können. Wir, die Teilnehmer
der heutigen Versammlung, erklären, daß wir
entschlossen den Kampf gegen die Regierung
aufnehmen, bis sie ihren Plan, den Flughafen
zu bauen, aufgeben werden."

Die meißten der Neusiedlerbauern liesen sich
auf einen Verkauf ein und traten aus der Liga
aus. Unentschlossene wurden von der Regierung
bestochen durch Festessen, wohnen in Luxushotels
während sogenannten "Besprechungen". Außer der
finanziellen Situation der Neusiedler kahm auch
noch die Angst vor den zu erwarteten Auseinan-
dersetzungen mit den Bullen.
Dadurch das Neusiedler zu Hilfsarbeiten gezwungen
waren standen sie sich gegenüber , die einen auf
der Baustelle , die anderen gegen dien Bau demos-
trierend und ihr land verteidigend - teilweise
machten die Hilfsarbeiter blau und Kämpftenzu-
sammen.

CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE 19..

1962 November: Das Ikeda-Kabinett beschließt, einen neuen Großflughafen in Tokio zu bauen.

1965 Juni: Das Parlament verabschiedet dazu ein entsprechendes Gesetz.

1966 Juni: Premier Sato bestimmt Sanrizuka als neues Flughafengelände. Ca. 1 000 Bauern bilden die "Oppositions-Liga gegen den Flughafen".

1967 Januar: Der Verkehrsminister genehmigt den Plan.
Oktober: Die Flughafengesellschaft vermißt unter dem Schutz von 2 000 Polizisten das Land. Die Bauern blockieren alle möglichen Zufahrtsstraßen und stoßen mit der Polizei zusammen.
November: Erste Teilnahme von sozialistischen ZENGAKUREN-Studenten an einer Protestversammlung in Sanrizuka.

1968 Sommer: 2 Monate lang Widerstand gegen die Landvermessungen.

1969 November: Die Flughafengesellschaft beginnt mit dem Bau von Straßen zum Baugelände.
Dezember: Die Bauern sollen enteignet werden, wenn sie den Verkauf des Landes verweigern.

1970 Februar: Die Flughafengesellschaft und 3 000 Polizisten versuchen eine erste gewaltsame Landvermessung.

1971 Februar/März: Erbitterter Kampf gegen die ersten Enteignungen an 6 Stellen entlang des nördlichen Teils der Rollbahn. 461 Menschen wurden verhaftet.
Juli: Sendeturm und Untergrundfestung der Bauern werden von der Polizei eingenommen und zerstört.
August: Die Flughafengesellschaft kündigt den Transport von Düsentreibstoff per Pipeline zum Flughafen an. Es bildet sich eine Widerstandsbewegung.
September: Eine riesige Menge Polizisten und Baumaschinen stehen den Sanrizuka-Leuten während der 2. Landenteignung gegenüber. Guerillas töten 3 Polizisten. Ms. Yone Ohkis Haus wird zerstört.

1972 März: Die Oppositions-Liga baut einen 62 m hohen Eisenturm, um die Flugsicherheit zu verunmöglichen und die Eröffnung des Flughafens zu verhindern.
April: Die erste Rollbahn wird fertiggestellt.
August: Die Flughafengesellschaft muß aufgrund der starken Opposition die Pläne für die Pipeline aufgeben; sie kündigt nun den Treibstofftransport per Bahn an.

1973 April: Die meisten Anlagen im Flughafen [...]gestellt.

MÄRZ -1971-

DER ERSTE MOLLI FLIEGT

1974 Juli: Der Vorsitzende der Oppositions-Liga, Tomura, läßt sich zur Stadtratswahl aufstellen unter Parolen wie: "Verbreitet den Sanrizuka-Kampf in ganz Japan!" "Viele Sanrizuka!"

1975 April: Bürger der Stadt Chiba reichen Klage gegen die Pipeline ein.

1976 Juli: Führende Intellektuelle in Tokio fordern die Abschaffung des Flughafens.
Dezember: Die Eisenbahnergewerkschaft fordert, den Treibstoff nicht per Bahn zu transportieren.

1977 Januar: Die Regierung kündigt an, daß der Flughafen noch 1977 eröffnet werden soll.
Februar: Leute von der Anti-Atom-Bewegung und Umweltschutzgruppen treffen sich in Tokio mit den Sanrizuka-Bauern und sichern ihnen ihre Unterstützung zu.
Mai: Das "Sanrizuka-Freundschaftshaus" wird eröffnet. Durch einen Überraschungsangriff zerstört die Polizei in der Morgendämmerung die beiden Eisentürme. Während der darauffolgenden Auseinandersetzungen wird Kaoru Higashiyama von einer Tränengasgranate getötet.
August: Jumbo Jet Testflüge werden durch Ballonflüge und Rauchwände von brennenden Reifen verhindert.
September: Der Verkehrsminister verschiebt die Eröffnung des Flughafens auf Ende März 1978.
September/Oktober: Aktionsmonat, der ganz Japan mit dem Sanrizuka-Kampf verbinden soll.
Dezember: Die Oppositions-Liga stellt das neue Zentrallager, eine 20 m hohe Eisenbetonfestung, fertig.

1978 10. Januar: Die Eisenbahnergewerkschaft führt aus Protest gegen den geplanten Treibstofftransport per Bahn einen Bummelstreik durch.
6. Februar: Der frisch verstärkte 50 m hohe Festungsturm wird von der Polizei überfallen. Ca. 40 Personen werden verhaftet, während 4 Studenten auf der Spitze des Turmes die Stellung halten.
7. Februar: Wiederholte Versuche, den Turm unter Einsatz von Wasserwerfern niederzureißen. Die Turmbesetzer jedoch bleiben oben.
8. Februar: Die Leute im Turm geben schließlich doch auf, nachdem die Oppositions-Liga verkündet hatte, sie werde den Kampf auf jeden Fall gewinnen. In der Nacht reißen die Polizisten den Turm ab.
25. Februar: Die Sanrizuka-Bauern reichen gegen den Abriß des Turms Klage ein. Der 4. Brandstiftungsversuch am Flughafen wird entdeckt.
1. März: 3 700 Leute versammeln sich zu einer Demonstration gegen den geplanten Treibstofftransport per Bahn. Einige Demonstranten und 3 Polizisten werden verletzt. Die Eisenbahnergewerkschaft solidarisiert sich mit der Demonstration und streikt.
2. März: Unter massiven Sicherheitsvorkehrungen kommt die erste Zugladung Treibstoff doch in Sanrizuka an, jedoch ist unterwegs ein Tank ausgelaufen.
15. März: 15 000 Polizisten, mehr als die Hälfte aller japanischen Polizisten insgesamt, versammeln sich in Sanrizuka.
19. März: Alle Bürger- und Anwohnerinitiativen halten in Tokio eine Solidaritätsveranstaltung mit dem Sanrizuka-Kampf ab.

IMMER NOCH 1978

26. März: Ca. 3000 Leute kommen nach S. um dort während der ganzen Woche vor der geplanten Eröffnung des Flughafens zu demonstrieren. Es wird bekannt, daß die Eröffnungsfeierlichkeiten des Flughafens unter Kriegsrechtsbedingungen stattfinden sollen. Der erste Flug ist für den 2. April geplant.
Während einer Demonstration stürmt eine Gruppe den Kontrollturm und zerstört die gesamte Einrichtung. Sie entkommen durch einen unterirdischen Gang - die Eröffnung des Flughafens wird wieder verschoben.
Anfang April: Der Flughafen soll nun am 20. Mai eröffnet werden. Die amerikanische Fluggesellschaft PanAM teilt mit, sie werde den Flughafen solange nicht anfliegen, wie er keine ausreichenden Sicherheitsvorkehrungen hat.
15. Mai: In der nacht werden eine Relaisstation und mehrere Antennen zerstört.
19. Mai: Die Stromversorgung des alten Flughafens, Haneda, wird unterbrochen. Der Flugverkehr liegt 4 Stunden lahm.
20. Mai: Demonstranten versuchen, das Haupttor des Flughafens zu stürmen. 1 300 Polizisten sind im Einsatz, 200 Leute werden verletzt und ebensoviele festgenommen. Die Demonstranten lassen Drachen steigen und verbrennen Reifen, um Rauchwände zu schaffen. Währenddessen wird der Flughafen eingeweiht.
21. Mai: Die ersten Flugzeuge landen in S. Die Oppositions-Liga erklärt, daß ihr Kampf nun nicht beendet ist.
27. Mai: Flughafengegner legen die Sanrizuka-Bahnlinie lahm, indem sie die Kabel der Signalanlagen zerschneiden. Die Polizei verstärkt durch einige Hundert Zivilbeamte die Bewachung der Büros und Unterkünfte, nachdem maskierte Männer Benzinbomben in den Schlafraum einer koreanischen Fluggesellschaft geworfen hatten. Bei dem Anschlag gab es nur Sachschaden.
Mittlerweile sind es 7 000 Polizisten, die den Flughafen Tag und Nacht bewache[n]
29. Mai: Der Flughafen bekommt neben se[inen] unzureichenden Sicherheitseinrichtungen noch ein neues Problem: da die Preise der umliegenden Hotels zu hoch sind und noch kein Pendelverkehr zum 60 km entfernten Tokio besteht, über[nach]ten immer mehr Ausländer im Flughafe[n]gebäude.



ERKLÄRUNG DER KINDERBRIGADE

DIE KINDER

Im August 1967 wurde innerhalb der Opp.-Liga die Kinderbrigade gebildet. Zuerst waren ca. 40 Kinder im Grund- uns Hauptschulalter dabei, aber die Mitgliederzahl erhöhte sich ständig. Als im Februar 197o die Flughafengesellschaft das Land gewaltsam vermaß, gingen die Kinder nicht mehr in die Schule und blieben mit ihren Eltern zusammen. In den Auseinandersetzungen mit der Polizei wurden auch die Kinder geschlagen und getreten, ungefähr 30 wurden von der Polizei von einem hohen Damm heruntergestoßen.

Die Nachrichtenmedien kritisierten die Opp.-Liga, daß sie Kinder in die Kämpfe verwickele. Dazu gab die Kinderbrigade eine Erklärung ab:

"Die Flughafengesellschaft hat Wachen und Polizei mit Schlagstöcken und Schilden hergeholt, um unser Land zu stehlen.
Wir wollen nicht, daß sie unser Narita zu einem Großflughafen machen. Weil uns unsere Schule wichtig ist, weil wir lernen wollen, weil uns unser Leben wichtig ist, weil uns unser Land wichtig ist, kämpfen wir gegen die Wachen, die uns schlagen und wegjagen wollen. Wir wollen bei unseren Eltern bleiben und mit ihnen zusammen den Kampf gewinnen."

DER WIDERSTAND

Die japanische Regierung ließ ihren gesammten Bullenaperat auffahren erreichten damit aber nur das sich die Bauern bewaffneten, mit hackensensen, Bambusstöcken und Steinen.Der technologiche Stand der Waffen ist genauso unterschiedlich wie in Vietnam (Andere Dimension) aber die Vietnamesen haben den USA'Imperialismus besiegt durch ihren kampfgeist.
Arbeiter, Bauern und sozialistische Zengakuren-Studenten kämpfen gemeinsam gegen den Flughafen bau.Die Regierung hatte behauptet der Flughaven Tokio-Haneda sei überlastet und dem Internationalen Reiseverkehr nicht mehr gewachsen. Deshalb sei es notwendig einen neuen Flughafen zu Bauen und Parolen wie:
"Ein Zivilflughafen dient immer dem Fortschritt des Landes"
"Gemeinnutz geht vor eigennutz"
"Da der Flugplatz der Zukunft des Landes dient, müssen die Sanrizuka-Bauern ihren Boden hergeben" wurden zur Verunsicherung der Bauern herausgegeben. Doch diese argumentierten, daß auch Haneda ein Zivilflughafen sei und dennoch die US-Airforce einen großen Teil ihres Güterverkehrs dort umschlage. Ohne Zweifel würden sie auch den neen Flughafen mitbenutzen. Allein im Raum Tokio befinden sich 6 Millitärflugplätze, deren Flugkapazität bis über das Jahr 2000 ausreichen, während der Sanrizuka-Flughafen nach Regierungseinschätzungen bereits 1986 überlastet sein wird. Nichts einfacher, sagten die Bauern als die Millitärbasen aufzulösen und für den internationalen Zivilverkehr freigeben.
Deligierte der Oppositionsliga gegen den Flughafen reissten durch ganz Japan und hielten Veranstaltungen ab die über den Stand der Dinge in S. informierten.



Die Frauen in Sanrizuka



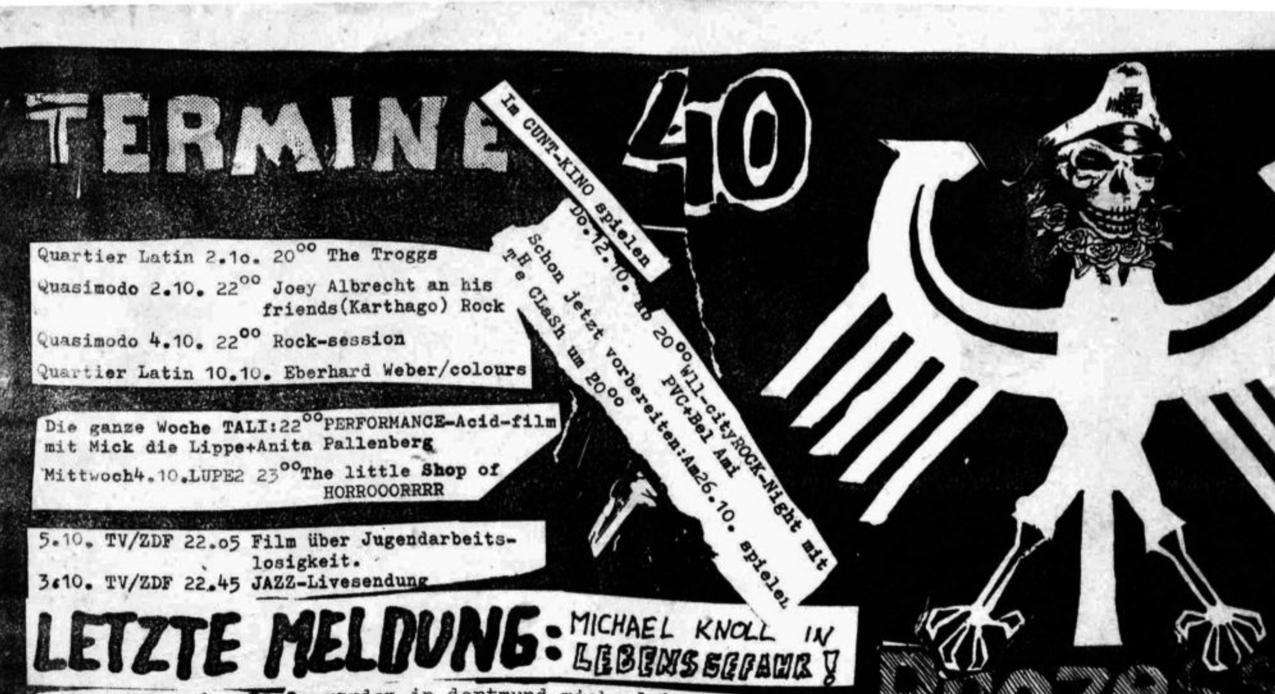
Bis zur Bekanntgabe des Flughafenprojektes hatten die Bauern in ländlicher Stille und Einfachheit vor sich hingelebt, auch wenn sie allmählich vom technischen Fortschritt gesegnet und durch Radio und Fernsehen mit der Außenwelt verbunden waren. Aber sie schauten auf den Bildschirm wie in eine andere Welt, interessiert, aber unbeteiligt. Sie gingen ihrer Arbeit nach, vermehrten sich, feierten ihre Feste und gaben an den Wahltagen ihre Stimme den Konservativen, die, wie fast überall auf dem Land, ihr politisches Rückgrat haben. Erst durch das Flughafenprojekt änderte sich das.
In Kitafuji wie in Sanrizuka waren es vor allem die Bäuerinnen, die den Widerstand vorantrieben und oft in vorderster Front gegen die Polizisten standen.

Die veranderte, entschlossene Haltung der Frauen und der Kampf gegen die autoritäre Staatsmacht wirkte natürlich auf die hierarchisch-patriarchalische Struktur der Dorfgemeinschaft zurück und verminderte die althergebrachte Vormachtstellung der Männer, besonders der Alten.

Hatten die Bauern während ihres Widerstandes erfahren, wie notwendig gemeingames Handeln ist,ergab es sich für sie fast zwangsläufig, dieses kooperative Prinzip auf ihre Feldarbeit zu übertragen.Früher bestellte jede Familie für sich mit ihren eigenen Geräten und nach ihren eigenen Methoden, die streng geheimgehalten wurden um die Erträge nicht zu gefährden.Nun aber begannen sie ihre Konkurenz auf zuheben und die Felder gemeinsam zu bestellen. Sie legten sich gemeinsame Produktionsmittel zu und organisierten den gemeinsamen Einkauf von Saatgut und Pflanzen und betrieben gemeinsam den Verkauf [illegible]er Ernte.
Dies war ein Gewaltiger schritt, beschränkte sich ihre bisherige Gemeinsamkeit doch nur auf den Hausbau,Reparaturen und Instandhaltungen von Wegen, ,Bewässerungssystemen und der Instandhaltung des Forstes, der Kultstätten und der Vorbereitung der Dorffeste.
Hierfür gab es seit altersher die Gruppe der alten Bauern, Die Gruppe der Jungbauern, die Gruppe der Bauern, die der Bäuerinnen und die der Kinder denen immer eine von den Oben genannten Aufgaben zustand.
Diesegruppen formten sich im Verlaufe des Widerstandes zu Aktionsgruppen den Brigadenin denen sie ihre Discusionen und Schulungen Durchführtensowie die Aktionen vorbereiteten.
Auch hier änderte der Kampf die Dorfstruktur: Das Verhältnis der verschiedenen Gruppen zueinander war nun nicht mehr autoritär durch die Gruppe der Altbauern bestimmt, sondern wurde mehr und mehr durch demokratische Prinzipien aufgelockert.



Falls sich neues im Kampf gegen den Großflughafen ergibt, werden wir von berichten, klar.



LETZTE MELDUNG: MICHAEL KNOLL IN LEBENSGEFAHR!

am sonntag,den **24.9.** wurden in dortmund michael knoll und angelika speitel von den bullen zusammengeschossen.angelika ist zur zeit im bochumer krankenhaus(knast),michael liegt in dortmund im krankenhaus.michael schwebt in lebensgefahr. nachdem die bullen eine mas chinengewehrsalve auf ihn abgegeben haben,ist die hohlvene,also die vene,die direkt zum herzen führt,zerschossen.eigentlich hätte micha an dieser verletzung verbluten müssen.nur dadurch,daß der dünndarm,der durch 7 schusse zerfetzt ist,die vene abgedichtet hatte,war zunächst sein leben gerettet.
außerdem hat er keine gallenblase mehr,sowie eine verletzte harnblase und einen lebersteckschuß abbekommen.
michael wurde erst 3 stunden (!) später operiert(ähnlich wie bei willy peter stoll,der auch erst nach einer 3/4 stunde im krankenhaus ankam.).

die bundesanwaltschaft(baw) hat am 27.9.den antrag gestellt, daß michael "aus sicherheitsgründen"in ein knastkrankenhaus nach bochum verlegt wird,was bei derartigen verletzungen den sicheren tod bedeuten würde.daß dieses ziel jedoch das direkte interesse der baw ist,wurde in der vergangenheit mehrfach unter beweis gestellt.
+siegfriedhausner wurde nach der raf-aktion in der deutschen botschaft in stockholm trotz des rates eines schwedischen artzes-sein transport würde das sichere todesurteil bedeuten-in die "intensivstadion"nach stammheim gebracht;eine station die zur brechung von hungerstreiks,nicht aber zur behandlung von siegfrieds verletzungen,-verbrennungen und schädelbasisbruch,eingerichtet ist.siegfried wurde gezielt ermordet!!!
+günter sonnenberg wurde im mai 77 in singen zusammengeschossen.er trug eine schwere kopfverletzung davon ,und wird dennoch in totaler isolationshaft gehalten.schließlich wurde der prozeß gegen günter trotz offensichtlicher verhandlungsunfähigkeit inszeniert.
+das massaker in stammheim am 18.1o.77:andreas,gundrun und jan wurden kaltbültig hingerichtet.
+ gleich danach wurde ingrid in stadelheim hingerichtet.
+am 6.9.78 wird willi-peter stoll in düsseldorf erschossen. vorallem die erschießung von willi hat deutlich gemacht, das keine gefangenen mehr gemacht werden sollen,weil selbst im knast trotz isolationsfolter der widerstand der genossen nicht gebrochen werden kann.und sie solange,wie sie am leben sind,eine gefahr für die herrschenden bedeuten:denn es gibt immer wieder leute,die sich an den gefangenen kämpfer orientieren und handeln.deshalb gehen schmidt und der kleine krisenstab (kanzleramtsrunde),die sich übrigend täglich treffen, davon aus,das sie mit der ausrottung der gefangenen dieses problem gleich mit liquidieren.daran wird uns deutlich, was die schweine nun auch mit michael vorhaben.



Prozesse

3.10.	Moabit Moabit	9h 9h	700 501	Lorensprozeß Anti-Schah Demo
4.10.	Moabit	9h	700	Lorenz-Prozeß
5.10.	Moabit Moabit	9h 9h	500 501	Schmücker-Proz. AGIT-Drucker

INHALT



I. Erklärung des „Komando gegen New-Wave-Scheiße"

So weit... so schön!

Warum dieses "Rock gegen §129a"???
Es soll bewiesen werden, daß auch in Aachen sowas wie 'ne Punk (würg) New wave (kotz) oder ähnliche Schrott-Szene gibt und damit es auch jedes Arsch mitkriegt, wird der ganze Dreck mitgeschnitten, damit später dann noch die Scheiße als "Neue Deutsche Musik" im Plattenladen verkauft werden kann

Aber warum "129a..." und
"Rock GEGEN....."?????????????

Soll das nich vielmehr das Aushängeschild für ne politische Sache sein, die im wirklichkeit nur ne Komerz-Veranstaltung ist?!

Eure Bilder kommen in die „Sounds" unsere Bilder in die Polizei-Akten!!!

Die meiste Kohle!
geht für die Gruppen und die scheiß Aufnahme drauf! Warum dann §129a?
Warum spielen die Leute nich umsonst?
Wir brauchen keine Bandaufnahme
Wir brauchen dieses Erinnerungsstück NICHT!

Was wir brauchen ist ein selbstverwalteter ständiger Treff, wo Gruppen von außerhalb spielen, Bands üben können, Leute quatschen, musik hören und aktion machen können.

Westdeutsche Erstaufführung

P U R E F R E U D E sollten heute um 23.oo h auftreten. Da der Gitarrist und die Bassistin kene Lust mehr haben, spielt der Rest der Gruppe vielleicht noch am Ende der ganzen Scheiße. Wer noch mit ANTI-AMI-POGO



I. Erklärung des Komando gegen "New Wave SCHEISSE"

Warum dieses "Rock gegen §1?9a"???
Es soll bewiesen werden, daß auch
in Aachen sowas wie 'ne Punk (würg)
oder ähnliche
New wave (kotz)
Schrott-Szene gibt und damit es
auch jedes Arsch mitkriegt, wird
der ganze Dreck mitgeschnitten,
damit später dann noch die
Scheiße als "Neue Deutsche Musik"
im Plattenladen verkauft werden kann.

Soweit so schönnnnnnnn !!!!!

Aber warum "1?9a...." und
"Rock GEGEN....."?????????????
Soll das nich vielmehr das
Aushängeschild für ne politische
Sache sein, die im wirklichkeit
nur ne Komerz-Veranstaltung ist?!

Die meiste Kohle geht
für die Gruppen und die
SCHEISS Aufnahme drauf!
Warum dann §129a???????
Warum spielen die Leute nicht umsonst?
Wir brauchen keine Bandaufnahme!
Wir brauchen dieses Erinnerungsstück
nicht!

Was wir brauchen ist ein selbstverwalteter ständiger Treff, wo
Gruppen von außerhalb spielen, Bands üben können, Leute quatschen,
musik hören und aktion machen können.

PURE FREUDE sollten heute um 23.oo h auftreten. Da der Gitarrist
und die Bassistin kene Lust mehr haben, spielt der Rest der Gruppe
vielleicht noch am Ende der ganzen Scheiße. Wer noch mit ANTI-AMI-POGO
......................!!!!!!!!!!!!!